**Wahlen und Vorabstimmungen nach dem**

**Landespersonalvertretungsgesetz und der Wahlordnung**

**zum Landespersonalvertretungsgesetz**

**Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport**

**vom 16. Dezember 2016 - 16 615/311 - (MinBl. 2017, S. 2 )**

Mit Rundschreiben des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur vom 23. Januar 2012 (MinBl. S. 14) wurden Mustervordrucke für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen und Vorabstimmungen nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPersVG) und der Wahlordnung zum Landespersonalvertretungsgesetz (WOLPersVG) bekannt gegeben. Diese enthalten keine speziellen Vordrucke für die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie der Jugend- und Auszubildendenstufenvertretungen. Zu diesem Zweck werden die bekannt gegebenen Vordrucke um die als Anlage abgedruckten Mustervordrucke für die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie der Jugend- und Auszubildendenstufenvertretungen ergänzt. Die Gestaltung der übrigen Vordrucke bleibt unverändert.

Die Mustervordrucke sollen die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen und Vorabstimmungen erleichtern. Ihre Anwendung wird daher empfohlen. Die Herstellung der Vordrucke bleibt wegen der örtlichen Besonderheiten und des unterschiedlichen Bedarfs den jeweiligen Dienststellen überlassen.

Die komplette Fassung der Mustervordrucke\*\* ist als Word-Datei unter

https://mdi.rlp.de/de/unsere-themen/buerger-und-staat/oeffentliches-dienstrecht/ abrufbar.

Anlagen\*\*

An alle Dienststellen im Geltungsbereich des Landespersonalvertretungsgesetzes

\* Das Rundschreiben vom 23. Januar 2012 hatte folgenden Wortlaut:

„Wahlen und Vorabstimmungen nach dem

Landespersonalvertretungsgesetz und der Wahlordnung

zum Landespersonalvertretungsgesetz

vom 23. Januar 2012 - 16 615/311 - (MinBl. S. 14)

 Für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen und Vorabstimmungen nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPersVG) und der Wahlordnung zum Landespersonalvertretungsgesetz (WOLPersVG) werden die als Anlagen abgedruckten Mustervordrucke bekannt gegeben. Sie berücksichtigen die Änderungen durch die Zweite Landesverordnung zur Änderung der Wahlordnung zum Personalvertretungsgesetz vom 10. November 2011 (GVBl. S. 404) und ersetzen die mit Rundschreiben vom 10. Dezember 1996 (MinBl. 1997 S. 10), vom 30. November 2000 (MinBl. S. 426) und vom 22. August 2008 (MinBl. S. 235) veröffentlichten Vordrucke. Die Mustervordrucke sol­len die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen und Vorabstimmungen erleichtern. Ihre Anwendung wird daher empfohlen. Die Herstellung der Vordrucke bleibt wegen der örtlichen Besonderheiten und des unterschiedli­chen Bedarfs den jeweiligen Dienst­stellen überlassen.

 Anlagen“

**\*\* Zur Arbeitserleichterung sind neben den neuen Mustervordrucken für die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie der Jugend- und Auszubildendenstufenvertretungen (Muster 19 bis 32) auch alle übrigen geltenden Mustervordrucke beigefügt.**

 **Anlagen**

**Verzeichnis der Mustervordrucke für die Vorbereitung und Durch­führung der Wahlen und Vorabstimmungen nach dem Landespersonalvertre­tungs­gesetz (LPersVG) und der Wahlordnung zum Landespersonalvertre­tungs­gesetz (WOLPersVG) aufgrund der Rundschreiben vom 23. Januar 2012 (MinBl. S. 14) und vom 16. Dezember 2016 (MinBl. 2017, S. 2):**

Muster 1 (s3): Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Wahlvor­stands (§ 1 Abs. 5 WOLPersVG),

Muster 2 (s4): Niederschrift des Wahlvorstands über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mitglieder des Personalrats und die Vertei­lung der Sitze auf die Gruppen (§§ 5 und 14 WOLPersVG),

Muster 3 a (s5): Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats in Gruppen­wahl (§ 6 WOLPersVG),

Muster 3 b (s6): Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats in gemeinsa­mer Wahl (§ 6 WOLPersVG),

Muster 4 a (s7): Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahl­vorschlägen zur Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 11 Abs. 1 und 2 WOLPersVG),

Muster 4 b (s8): Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahl­vorschlägen zur Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 11 Abs. 1 und 2 WOLPersVG),

Muster 5 a (s9): Wahlvorschlag für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl
(§ 15 Abs. 4 Satz 1 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1

 WOLPersVG),

Muster 5 b (s10): Wahlvorschlag für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 15 Abs. 4 Satz 1 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1

 WOLPersVG),

Muster 6 (s11): Zustimmung der Bewerberin oder des Bewerbers zur Aufnahme in den Wahlvorschlag (§ 9 Abs. 1 WOLPersVG),

Muster 7 a (s12): Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 12 Abs. 2 und § 13 WOLPersVG),

Muster 7 b (s13): Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 12 Abs. 2 und § 13 WOLPersVG),

Muster 8 a (s14): Stimmzettel für die Wahl des Personalrats - Gruppen­wahl und Verhält­niswahl - (§ 15 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 LPersVG sowie § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2, Abs. 2 und 3

 WOLPersVG),

Muster 8 b (s15): Stimmzettel für die Wahl des Personalrats - Gruppen­wahl und Mehr­heitswahl - (§ 15 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 2 LPersVG sowie § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 und Abs. 2 Satz 1, 2 und 3 Nr. 1 WOLPersVG),

Muster 8 c (s16): Stimmzettel für die Wahl des Personalrats - Wahl eines Grup­pen­ver­treters und Mehrheitswahl - (§ 15 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 4 LPersVG sowie § 30 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 und 3 WOLPersVG),

Muster 8 d (s17): Stimmzettel für die Wahl des Personalrats - Gemeinsame Wahl und Verhältniswahl - (§ 15 Abs. 2 und 3 Satz 1 LPersVG sowie § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, Abs. 2 und 3 WOLPersVG),

Muster 8 e (s18): Stimmzettel für die Wahl des Personalrats - Gemeinsame Wahl und Mehrheitswahl - (§ 15 Abs. 2 und 3 Satz 2 LPersVG sowie § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 und Abs. 2 Satz 1, 2 und 3 Nr. 2 WOLPersVG),

Muster 8 f (s19): Stimmzettel für die Wahl des aus einer Person bestehenden Per­sonal­rats - Gemeinsame Wahl und Mehrheitswahl - (§ 15 Abs. 3 Satz 3 LPersVG und § 30 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 und 3 WOLPers­VG),

Muster 9 (s20): Erklärung bei schriftlicher Stimmabgabe (§ 17 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG),

Muster 10 a (s21): Niederschrift über das Ergebnis der Wahl des Personalrats bei Gruppenwahl (Wahlnie­derschrift, § 21 WOLPersVG),

Muster 10 b (s22): Niederschrift über das Ergebnis der Wahl des Personalrats bei gemeinsamer Wahl (Wahlnie­derschrift, § 21 WOLPersVG),

Muster 11 (s23): Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Bezirks-, Haupt- oder Gesamtwahlvorstands (§ 1 Abs. 5, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG),

Muster 12 (s24): Niederschrift des Bezirks-, Haupt- oder Gesamtwahlvorstands über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mitglieder des Bezirks-, Haupt- oder Gesamtpersonalrats und die Verteilung der Sitze auf die Gruppen (§§ 5, 14, 32, 35, 42 und 46

 WOLPersVG),

Muster 13 a (s25): Wahlausschreiben für die Wahl des Bezirks-, Haupt- oder Gesamtper­sonalrats in Gruppenwahl (§§ 37, 42 und 46 Satz 1

 WOLPersVG),

Muster 13 b (s26): Wahlausschreiben für die Wahl des Bezirks-, Haupt- oder Gesamtper­sonalrats in gemeinsamer Wahl (§§ 37, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 14 a (s27): Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvor­schlägen zur Wahl des Bezirks-, Haupt- oder Gesamt­personalrats in Gruppenwahl (§ 11 Abs. 1 Alternative 1 und Abs. 2 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 14 b (s28): Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvor­schlägen zur Wahl des Bezirks-, Haupt- oder Gesamt­personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 11 Abs. 1 Alternative 2 und Abs. 2 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 15 a (s29): Wahlvorschlag für die Wahl des Bezirks-, Haupt- oder Gesamt­perso­nalrats in Gruppenwahl (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 15 b (s30): Wahlvorschlag für die Wahl des Bezirks-, Haupt- oder Gesamt­perso­nalrats in gemeinsamer Wahl (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 16 (s31): Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Abstim­mungs­­vorstands und den Zeitpunkt und den Ort der Durchführung der Vorabstimmung (§ 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG),

Muster 17 a (s32): Stimmzettel für die Vorabstimmung nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 5 Abs. 3 LPersVG,

Muster 17 b (s33): Stimmzettel für die Vorabstimmung nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 88 Abs. 2 LPersVG,

Muster 17 c (s34): Stimmzettel für die Vorabstimmung nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 91 in Ver­bin­­dung mit § 88 Abs. 2 LPersVG,

Muster 18 (s35): Niederschrift über das Ergebnis der Vorabstimmung (§ 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG),

Muster 19 (s36): Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Wahlvorstands für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 1 Abs. 5, § 31 Abs. 1 WOLPersVG),

Muster 20 (s37): Niederschrift über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung/Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (§§ 14, 31, 38, 41 und 45 WOLPersVG),

Muster 21 (s38): Wahlausschreiben für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (§§ 6, 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 22 (s39): Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 11 Abs. 1 und 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 23 (s40): Wahlvorschlag für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 24 (s41): Zustimmung der Bewerberin oder des Bewerbers zur Aufnahme in den Wahlvorschlag für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung/Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (§ 9 Abs. 1, § 31 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 25 (s42): Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 12 Abs. 2, §§ 13, 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 26 a (s43): Stimmzettel für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung/Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung bei Vorliegen eines Wahlvorschlags - Personenwahl - (§ 61 Abs. 3 Satz 2 LPersVG, § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, Abs. 2 Satz 1, 2 und 3 Nr. 2, § 31 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 26 b (s44): Stimmzettel für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung/Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung bei Vorliegen mehrerer Wahlvorschläge - Verhältniswahl - (§ 61 Abs. 3 Satz 3 LPersVG, § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, Abs. 2 und 3, § 31 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 26 c (s45): Stimmzettel für die Wahl der aus einer Person bestehenden Jugend- und Auszubildendenvertretung/Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung - Personenwahl - (§ 61 Abs. 3 Satz 2 LPersVG, § 30 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 und 3, § 31 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 27 (s46): Niederschrift über das Ergebnis der Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (Wahlniederschrift, §§ 21, 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 28 (s47): Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Bezirkswahlvorstands für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptwahlvorstands für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (§ 1 Abs. 5 , § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 29 (s48): Wahlausschreiben für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (§§ 37, 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 30 (s49): Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (§ 11 Abs. 1, §§ 37, 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 31 (s50): Wahlvorschlag für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG),

Muster 32 (s51): Niederschrift über das Ergebnis der Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung/Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (Wahlniederschrift, §§ 21, 40 Abs. 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)

**Hinweis zum Ausdruck der Muster:**

Die Muster befinden sich in einzelnen Seitenbereichen (s3 bis s35) des Dokuments. Der Seitenbereich eines Musters ist im Klammerzusatz des jeweiligen Musters in obigem Verzeichnis angegeben. Zum Ausdruck eines bestimmten Musters ist daher im Druckmenü unter „Seiten“ der jeweilige Seitenbereich des Musters anzugeben, das gedruckt werden soll, z.B. „s5“ für Muster 3a oder „s35“ für Muster 18.

**Muster 1**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Wahlvorstands
(§ 1 Abs. 5 WOLPersVG)**

Der Wahlvorstand für die Wahl des Personalrats bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

besteht aus folgenden Wahlberechtigten1:

|  |  |
| --- | --- |
| **1.** | **Vorsitzende oder Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**2 |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **2.** | **Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**2 |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |
| **3.** | **Drittes Mitglied** |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**2 |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass Vorabstimmungen über eine von § 13 LPersVG abwei­chen­de Verteilung der Mitglieder des Personalr­ats auf die Gruppen (§ 14 Abs. 1 Satz 1 LPersVG), die Durchführung gemeinsamer Wahl (§ 15 Abs. 2 Satz 1 LPersVG) oder die Geltung von Nebenstellen oder Teilen einer Dienststelle als selbstständige Dienststellen (§ 5 Abs. 3, § 88 Abs. 2 und § 91 LPersVG) nur berücksichtigt werden, wenn ihr Ergebnis dem Wahlvorstand spätestens am

|  |
| --- |
| Datum3 |

vorliegt und dem Wahlvorstand glaubhaft gemacht wird, dass das Ergebnis unter Leitung eines aus min­destens drei wahlberechtigten Beschäftigten bestehenden Abstimmungsvorstands in geheimen und in den Fällen des § 14 Abs. 1 Satz 1 und des § 15 Abs. 2 Satz 1 LPersVG nach Gruppen getrennten Abstimmungen zustande gekommen ist (§ 4 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tre­­tenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang4 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe)  | Abgenommen am |

1 Der Personalrat bestellt spätestens drei Monate vor Ablauf seiner Amtszeit drei Wahlberechtigte als Wahlvorstand und bestimmt, wer von ihnen den Vorsitz führt und dessen Vertretung wahrnimmt (§ 16 Abs. 1 Satz 1 LPersVG). Sind in der Dienststelle Angehörige verschiedener Gruppen (§ 4 Abs. 2, § 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG) beschäftigt, muss jede Gruppe im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 LPersVG), sofern sie nicht auf dieses Recht verzichtet (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2 LPersVG). Beide Geschlechter sollen im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 3 LPersVG).

2 Für jedes Mitglied des Wahlvorstands soll ein Ersatzmitglied bestellt werden (§ 16 Abs. 1 Satz 4 Halbsatz 1 LPersVG). Die Ersatzmitglieder sollen derselben Gruppe angehören wie die Mitglieder (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2 WOLPersVG); zumindest muss im Fall des Eintretens eines Ersatzmitglieds jede Gruppe im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 LPersVG).

3 Das hier einzusetzende Datum ergibt sich aus § 4 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG (innerhalb von sechs Arbeitstagen nach der Bekanntgabe seiner Mitglieder).

4 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 1 Abs. 5 in Verbindung mit Absatz 4 Satz 2 WOLPersVG).

**Muster 2**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Niederschrift des Wahlvorstands über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mit­glie­der des Personalrats und die Verteilung der Sitze auf die Gruppen
(§§ 5 und 14 WOLPersVG)**1

An der heutigen Sitzung des Wahlvorstands haben teilgenommen:

|  |  |
| --- | --- |
| 1.  | Vorsitzende oder Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 2.  | Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 3. | Drittes Mitglied |
|  | Name, Vorname |

In dieser Sitzung wurde zunächst festgestellt, dass bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung2 vom

|  |
| --- |
| Datum |

angegebenen Frist dem Wahlvorstand eine Mitteilung über eine Vorabstimmung wegen der von § 13 LPersVG abweichenden Verteilung der Mitglieder des Personalrats auf die Gruppen (§ 14 Abs. 1 Satz 1 LPersVG und § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WOLPersVG) nicht zugegangen ist.

Danach wurde die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Personalrats ermittelt (§ 12 Abs. 3 und 4 und § 13 Abs. 4 LPersVG sowie § 5 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) und die Verteilung der Sitze auf die Gruppen er­rechnet (§ 13 LPersVG sowie § 5 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 bis 4 WOLPersVG).

**Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mitglieder des Personalrats**

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der in der Regel Beschäftigten |  |
| davon Beamtinnen und Beamte |  |
|  Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  |
| Zahl der zu wählenden Mitglieder |  |

**Errechnung der Verteilung der Sitze auf die Gruppen**

- Errechnung der Verteilung der Sitze auf die Gruppen nach den Grundsätzen der Verhält­nis­wahl unter Verwendung des Höchstzahlverfahrens nach d'Hondt (§ 13 Abs. 2 LPersVG und § 5 Abs. 2 WOLPersVG)

Zur Verteilung der Sitze auf die Gruppen wurden die Zahlen der zu den einzelnen Gruppen (§ 2 Abs. 1 WOLPersVG) gehörenden Beschäftigten der Dienststelle nebeneinandergestellt und der Reihe nach durch 1, 2, 3 usw. geteilt. Auf die jeweils höchste Teilzahl (Höchstzahl) wurde so lange ein Sitz zugeteilt, bis alle Personalratssitze verteilt waren. Jede Gruppe erhielt so viel Sitze, wie Höchstzahlen auf sie entfielen. Waren bei gleichen Höchstzahlen weniger Sitze zu verteilen, als Höchstzahlen vorhanden waren, entschied das Los.

Das Ergebnis zeigt die folgende Übersicht:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Zahl der Beamtinnenund Beamten | Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |
|  geteilt durch 1 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 2 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 3 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 4 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 5 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 6 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 74 |  ( ) |  ( ) |

Die Reihenfolge der für die Zuteilung der Sitze in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Zahlen.

Hiernach entfallen auf die

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Sitze |  | Sitze |
| Beamtinnen und Beamten |  | Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  |

- Mindestzahlen der auf die Gruppen entfallenden Mitglieder (§ 13 Abs. 3 LPersVG)

Gemäß § 13 Abs. 3 LPersVG entfallen auf die

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Mit-glieder |  | Mit-glieder |
| Beamtinnen und Beamten |  | Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  |

|  |  |
| --- | --- |
| 5 | **- Anpassung der nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren errechneten Verteilung der Sitze auf die Gruppen (§ 5 Abs. 3 WOLPersVG)** |

Bei der Verteilung der Sitze nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren entfielen auf die Gruppe der

|  |
| --- |
|  |

weniger Sitze, als ihr nach § 13 Abs. 3 LPersVG mindestens zustehen. Sie erhielt daher die in § 13 Abs. 3 LPersVG vorgeschriebene Zahl von Sitzen. Die Zahl der Sitze der übrigen Gruppen vermin­derte sich entsprechend. Dabei wurden die jeweils zuletzt zugeteilten Sitze zuerst gekürzt. War bei gleichen Höchstzahlen nur noch ein Sitz zu kürzen, entschied das Los, welche Gruppe den Sitz ab­zugeben hatte. Sitze, die einer Gruppe nach den Bestimmungen des Landespersonalvertretungsgesetzes mindestens zustehen, können ihr nicht entzogen werden.

Hiernach entfallen auf die

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Sitze |  | Sitze |
| Beamtinnen und Beamten |  | Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  |

|  |  |
| --- | --- |
| 5 | **- Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Personalrats um ein weiteres Mitglied, das der stärk­sten Gruppe zusteht (§ 13 Abs. 4 LPersVG: in der Regel 21 bis 50 Be­schäftigte und Per­sonalrat mit drei Gruppen, denen jeweils in der Regel mehr als fünf Beschäf­tigte ange­hören)** |

Die Gruppe der

|  |
| --- |
|  |

im Personalrat, für den in § 12 Abs. 3 LPersVG drei Mitglieder vorgesehen sind, zählt min­destens ebenso viele Beschäftigte, wie die beiden anderen Gruppen zusammen. Der Personalrat besteht daher aus vier Mitgliedern. Das vierte Mitglied steht der stärksten Gruppe zu.

Hiernach entfallen auf die

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Mit-glieder |  | Mit-glieder |
| Beamtinnen und Beamten |  | Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  |

|  |  |
| --- | --- |
| 5 | **- Keine Vertretung von Gruppen im Personalrat (§ 13 Abs. 5 LPersVG)** |

Der Gruppe der

|  |
| --- |
|  |

gehören in der Regel nicht mehr als fünf Beschäftigte an. Sie umfasst nicht mindestens ein Zwanzigs­tel der Beschäftigten der Dienststelle und erhält daher keine Vertretung. Da Gruppenwahl statt­findet, kann sich jede Angehörige oder jeder Angehörige dieser Gruppe durch Erklärung gegenüber dem Wahlvorstand einer anderen Gruppe anschließen6.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

1 Soweit eine in der Dienststelle vertretene Gewerkschaft an der Sitzung des Wahlvorstands teilgenommen hat, ist ihr ein Abdruck der Niederschrift zu übersenden (§ 14 Satz 3 WOLPersVG).

2 Vgl. Muster 1.

3 Ggf. ist die Niederschrift um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

4 Ggf. ist die Teilung fortzusetzen.

5 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

6 Der Anschluss von Angehörigen einer Gruppe, die keine Vertretung erhält, an eine andere Gruppe bleibt bei der Sitzverteilung unberücksichtigt (BVerwG vom 10.5.1982, PersV 1983, 155 [157 f.]).

**Muster 3 a**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 6 WOLPersVG)**1

Gemäß § 12 LPersVG ist bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

ein Personalrat zu wählen.

|  |  |
| --- | --- |
| Der Personalrat besteht aus |  Mitgliedern |
| Davon erhält die Gruppe der Beamtinnen und Beamten |  Mitglieder |
|  die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |  Mitglieder |

Die Beamtinnen und Beamten sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wählen ihre Ver­treterinnen und Vertreter in getrennten Wahlgängen (Gruppenwahl, § 15 Abs. 2 Satz 1 LPersVG).

Wählen kann nur, wer in das Verzeichnis der Wahlberechtigten eingetragen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Ein nach Gruppen aufgegliedertes Verzeichnis der Wahlberechtigten ohne Angabe des Geburtsdatums (§ 2 Abs. 2 WOLPersVG) liegt

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| vom (Datum) |  | an Arbeitstagen von/bis(Uhrzeit) | in (Ortsangabe)3 |
|  | bis zum Abschluss der Stimmabgabe |  |  |

zur Einsicht aus4.

Einsprüche gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses der Wahlberechtigten kann jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte nur innerhalb von sechs Arbeitstagen nach seiner Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand einlegen (§ 3 Abs. 1 WOLPersVG).

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist

|  |
| --- |
| Datum |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  | davon |
|  |  |  | Frauen | Männer |
|  | insgesamt | prozentual | insgesamt | prozentual | insgesamt | prozentual |
| Zahl der Wahlberechtigten |  | 100 % |  |  |  |  |
| Davon entfallen auf  |  |  |  |  |  |  |
| die Beamtinnen und Beamten |  | 100 % |  |  |  |  |
| die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |  | 100 % |  |  |  |  |

Die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften werden auf­gefordert, innerhalb einer Frist von 18 Kalendertagen (Einreichungsfrist) **für die einzelnen Gruppen getrennte Wahlvorschläge** beim Wahl­vorstand einzureichen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 und 3 WOLPersVG).

Die Frist beginnt am (mit dem Tag nach dem Erlass des Wahlausschreibens oder bis zu drei Arbeitstagen später, § 7 Abs. 2 Satz 2 WOLPersVG)

|  |
| --- |
| Datum |

und endet am

|  |
| --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit5 |

Jeder Wahlvorschlag der Beschäftigten muss von mindestens einem Zwanzigstel der wahlberechtigten Gruppenangehörigen, d. h. bei

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| den Beamtinnen und Beamten | von mindestens |  wahlberechtigten Gruppenangehörigen |  |
| den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern2 | von mindestens |  wahlberechtigten Gruppenangehörigen | , |

jedoch mindestens von drei wahlberechtigten Gruppen­angehö­rigen6, unterzeichnet sein. Bruchteile eines Zwanzigstels werden auf ein volles Zwanzigstel aufgerundet. In jedem Fall genügt die Unter­zeichnung durch 50 wahlberechtigte Gruppenangehörige7 (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3 LPersVG sowie § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 WOLPersVG). Beschäftigte, die zu selbstständigen Entscheidungen in mit­bestimmungspflichtigen Personalangelegen­heiten der Dienststelle befugt sind, dürfen keine Wahl­vorschläge machen oder unterzeichnen (§ 15 Abs. 4 Satz 4 LPersVG).

Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welche der Unterzeichnerinnen oder welcher der Unter­zeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Wahlvorstand und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstands berechtigt ist (Listenvertreterin oder Listen­ver­treter). Fehlt eine Angabe hierüber, gilt die an erster Stelle stehende Unterzeichnerin oder der an erster Stelle stehende Unterzeichner als berechtigt (§ 8 Abs. 4 WOLPersVG).

Jede wahlberechtigte Beschäftigte und jeder wahlberechtigte Beschäftigte kann nur einen Wahlvorschlag unter­zeichnen (§ 15 Abs. 6 Alternative 2 LPersVG). Jede in der Dienststelle vertretene Gewerkschaft kann für jede Gruppe nur einen Wahlvorschlag machen (§ 9 Abs. 2 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag einer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft muss von einer befugten Vertreterin oder einem befugten Vertreter der Gewerkschaft unterzeichnet sein (§ 8 Abs. 3 Satz 3 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag soll mit einem Kennwort versehen werden (§ 8 Abs. 5 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt soviel wählbare Bewerberinnen und Bewerber enthalten, wie Gruppenvertreterinnen und Gruppenvertreter zu wählen sind (§ 8 Abs. 1 Nr. 1 WOLPersVG).

Der Personalrat soll sich aus Angehörigen der verschiedenen Beschäftigungsarten (z. B. technischer und nicht technischer Dienst, Verwal­tungs‑ und Betriebsdienst, Innen‑ und Außendienst) zusammensetzen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 LPersVG).

Die Geschlechter sollen in den Wahlvorschlägen entsprechend ihrem Zahlenverhältnis vertreten sein (§ 15 Abs. 1 Satz 3 LPersVG).

Die Namen der einzelnen Bewerberinnen und Bewerber sind auf dem Wahlvorschlag untereinander auf­zuführen und mit fortlaufenden Nummern zu versehen. Außer dem Familiennamen sind der Vor­name, das Geburtsdatum, die Amts‑ oder Berufsbezeichnung und die Gruppenzugehörigkeit anzu­geben. Diese Angaben dürfen keine Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 1, 2 und 4 Halbsatz 1 WOLPersVG).

Jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte kann nur auf einem Wahlvor­schlag benannt werden (§ 15 Abs. 6 Alternative 1 LPersVG).

Dem Wahlvorschlag ist die schriftliche Zustimmung der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme
in den Wahlvorschlag beizufügen; die Zustimmung kann nicht widerrufen werden (§ 9 Abs. 1

WOLPersVG).

Berücksichtigt werden können nur fristgerecht eingereichte Wahlvorschläge5.

Wahlvorschläge, die bei der Einreichung nicht die erforderliche Anzahl von Unterschriften aufweisen (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3 LPersVG und § 8 Abs. 3 WOLPersVG), nicht fristgerecht eingereicht worden sind (§ 7 Abs. 2 WOLPersVG) oder Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 4 WOLPersVG) oder auf denen die Bewerberinnen und Bewerber nicht in erkenn­barer Reihenfolge aufgeführt sind (§ 8 Abs. 2 Satz 1 WOLPersVG), sind ungültig (§ 10 Abs. 2 WOLPersVG).

Gewählt werden kann nur, wer in einen als gültig anerkannten Wahlvorschlag aufgenommen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 2 WOLPersVG).

Die Wahlvorschläge werden spätestens am

|  |
| --- |
| Datum |

bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser(n) Stelle(n) durch Aushang bekannt gegeben (§ 13 Abs. 1 Satz 1 und § 1 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG).

Die Stimmabgabe findet für

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |
| die Beamtinnen und Beamten |  |  |  |
| die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |  |  |  |

statt8.

Wahlberechtigte Beschäftigte, die im Zeitpunkt der Wahl verhindert sind, ihre Stimme persönlich abzu­geben, haben die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe. Ihnen werden vom Wahlvorstand auf ihr Verlangen

- die Wahlvorschläge,

- der Stimmzettel und der Wahlumschlag,

- eine vorgedruckte, von der Wählerin oder dem Wähler abzugebende Erklärung, in der gegenüber dem Wahlvorstand versichert wird, dass der Stimmzettel persönlich oder, soweit unter den Voraus­setzungen des § 16 Abs. 3 WOLPersVG erforderlich, durch eine Vertrauensperson gekenn­zeichnet worden ist, sowie

- ein größerer Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstands und als Absender den Namen und die Anschrift der wahlberechtigten Beschäftigten oder des wahlberechtigten Beschäftigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe" trägt,

ausgehändigt oder übersandt. Der Wählerin oder dem Wähler soll vom Wahlvorstand ferner ein Merk­blatt über die Art und Weise der schriftlichen Stimmabgabe ausgehändigt oder übersandt werden. Auf Antrag ist auch ein Abdruck des Wahlausschreibens auszuhändigen oder zu übersenden (§ 17 Abs. 1 Satz 1 bis 3 WOLPersVG)9.

Die schriftliche Stimmabgabe ist auch zu­lässig, wenn die Wahl nicht am Ort der dienstlichen Tätigkeit der Beschäftigten oder des Beschäf­tigten durchgeführt wird (§ 17 Abs. 2 WOLPersVG).

Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand sind

|  |  |
| --- | --- |
| in (Ortsangabe) | an Arbeitstagen von/bis (Uhrzeit) |

abzugeben.

Anordnungen nach § 19 WOLPersVG:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Bemerkungen:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Die Stimmenauszählung und die Feststellung des Wahlergebnisses durch den Wahlvorstand finden

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt (§ 17 Abs. 3 Satz 1 LPersVG und § 20 WOLPersVG).

Ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung zum Landespersonalver-tretungsgesetz sind dieser Bekanntmachung beigefügt.

Tag des Erlasses dieses Wahlausschreibens:

|  |
| --- |
| Datum10 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang11 am10 (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Wahlausschreiben ist nach Ablauf der in § 4 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG bestimmten Frist und spätestens sechs Wochen vor dem letzten Tag der Stimmabgabe zu erlassen (§ 6 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

2 Ggf. ist das Wahlausschreiben um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

3 Ggf. ist das Wahlausschreiben um weitere Stellen zu ergänzen.

4 Das Verzeichnis der Wahlberechtigten oder eine Abschrift ist unverzüglich nach Einleitung (§ 6 Abs. 4 WOLPersVG) der Wahl bis zum Abschluss der Stimmabgabe an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, zur Einsicht auszulegen. § 1 Abs. 4 WOLPersVG findet keine Anwendung (§ 2 Abs. 4 WOLPersVG). Da das Verzeichnis der Wahlberechtigten nur für den innerdienstlichen Bereich bestimmt ist, sollte es nur an Stellen ausgelegt werden, die Außenstehenden nicht zugänglich sind (vgl. § 2 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG).

5 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

6 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Angehörigen der jeweiligen Gruppe muss jeder Wahlvorschlag mindestens von drei wahlberechtigten Gruppenangehörigen unterzeichnet sein. Damit wird ein Mindestrückhalt der Bewerberinnen und Bewerber gesichert, wenn das Zwanzigstel weniger als drei wahlberechtigte Gruppenangehörige wäre.

7 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Angehörigen der jeweiligen Gruppe und der Berechnung des Zwanzigstels genügt in jedem Fall die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Gruppenangehörige, um bei großen Gruppen die Anforderungen an den Rückhalt für Bewerberinnen und Bewerber nicht zu hoch zu setzen und auch Minderheitenbewerberinnen und Minderheitenbewerbern eine Kandidatur zu ermöglichen.

8 In den Fällen des § 19 WOLPersVG ist das Wahlausschreiben bezüglich Zeit und Ort entsprechend zu ergänzen.

9 Die Aushändigung oder Übersendung ist im Verzeichnis der Wahlberechtigten zu vermerken (§ 17 Abs. 1 Satz 4 WOLPersVG).

10 Die Daten müssen übereinstimmen.

11 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG); je ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung sind beizufügen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2 WOLPersVG). Den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften sind auf Aufforderung Abdrucke des Wahlausschreibens zu übersenden (§ 6 Abs. 1 Satz 3 WOLPersVG).

**Muster 3 b**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl
(§ 6 WOLPersVG)**1

Gemäß § 12 LPersVG ist bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

ein Personalrat zu wählen.

|  |  |
| --- | --- |
| Der Personalrat besteht aus |  Mitgliedern |
| Davon erhält die Gruppe der Beamtinnen und Beamten |  Mitglieder |
|  die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |  Mitglieder |

Der Personalrat wird in gemeinsamer Wahl gewählt (§ 15 Abs. 2 LPersVG).

Wählen kann nur, wer in das Verzeichnis der Wahlberechtigten eingetragen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Ein nach Gruppen aufgegliedertes Verzeichnis der Wahlberechtigten ohne Angabe des Geburtsdatums (§ 2 Abs. 2 WOLPersVG) liegt

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| vom (Datum) |  | an Arbeitstagen von/bis(Uhrzeit) | in (Ortsangabe)3 |
|  | bis zum Abschluss der Stimmabgabe |  |  |

zur Einsicht aus4.

Einsprüche gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses der Wahlberechtigten kann jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte nur innerhalb von sechs Arbeitstagen nach seiner Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand einlegen (§ 3 Abs. 1 WOLPersVG).

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist

|  |
| --- |
| Datum |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  | davon |
|  |  |  | Frauen | Männer |
|  | insgesamt | prozentual | insgesamt | prozentual | insgesamt | prozentual |
| Zahl der Wahlberechtigten |  | 100 % |  |  |  |  |
| Davon entfallen auf  |  |  |  |  |  |  |
| die Beamtinnen und Beamten |  | 100 % |  |  |  |  |
| die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |  | 100 % |  |  |  |  |

Die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften werden aufgefordert, innerhalb einer Frist von 18 Kalendertagen (Einreichungsfrist) Wahlvorschläge beim Wahlvorstand einzureichen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 WOLPersVG).

Die Frist beginnt am (mit dem Tag nach dem Erlass des Wahlausschreibens oder bis zu drei Arbeits­tagen später, § 7 Abs. 2 Satz 2 WOLPersVG)

|  |
| --- |
| Datum |

und endet am

|  |
| --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit5 |

Jeder Wahlvorschlag der Beschäftigten muss von mindestens einem Zwanzigstel der wahlberechtigten Beschäftigten, d. h. von mindestens

|  |  |
| --- | --- |
| wahlberechtigten Beschäftigten | , |

jedoch mindestens von drei wahlberechtigten Beschäftigten6, unter­zeichnet sein. Bruchteile eines Zwanzigstels werden auf ein volles Zwanzigstel aufgerundet. In jedem Fall genügt die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Beschäftigte7 (§ 15 Abs. 5 in Verbin­dung mit Absatz 4 Satz 2 und 3 LPersVG sowie § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 WOLPersVG). Beschäftigte, die zu selbststän­digen Ent­scheidungen in mitbestimmungspflichtigen Personalangelegenheiten der Dienststelle befugt sind, dürfen keine Wahlvorschläge machen oder unterzeich­nen (§ 15 Abs. 5 in Verbindung mit Absatz 4 Satz 4 LPersVG).

Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welche der Unterzeichnerinnen oder welcher der Unter­zeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Wahlvorstand und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstands berechtigt ist (Listenvertreterin oder Listen­ver­treter). Fehlt eine Angabe hierüber, gilt die an erster Stelle stehende Unterzeichnerin oder der an erster Stelle stehende Unterzeichner als berechtigt (§ 8 Abs. 4 WOLPersVG).

Jede wahlberechtigte Beschäftigte und jeder wahlberechtigte Beschäftigte kann nur einen Wahlvorschlag unter­zeichnen (§ 15 Abs. 6 Alternative 2 LPersVG). Jede in der Dienststelle vertretene Gewerkschaft kann nur einen Wahlvorschlag machen (§ 9 Abs. 2 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag einer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften muss von einer befugten Vertreterin oder einem befugten Vertreter der Gewerkschaft unterzeichnet sein (§ 8 Abs. 3 Satz 3 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag soll mit einem Kennwort versehen werden (§ 8 Abs. 5 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt soviel wählbare Bewerberinnen und Bewerber enthalten, wie Personalratsmitglieder zu wählen sind (§ 8 Abs. 1 Nr. 2 WOLPersVG).

Der Personalrat soll sich aus Angehörigen der verschiedenen Beschäftigungsarten (z. B. technischer und nicht technischer Dienst, Verwaltungs- und Betriebsdienst, Innen‑ und Außendienst) zusammensetzen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 LPersVG).

Die Geschlechter sollen in den Wahlvorschlägen entsprechend ihrem Zahlenverhältnis vertreten sein (§ 15 Abs. 1 Satz 3 LPersVG).

Die Namen der einzelnen Bewerberinnen und Bewerber sind auf dem Wahlvorschlag untereinander aufzuführen und mit fortlaufenden Nummern zu versehen. Außer dem Familiennamen sind der Vor­name, das Geburtsdatum, die Amts‑ oder Berufsbezeichnung und die Gruppenzugehörigkeit anzuge­ben. In dem Wahlvorschlag sind die Bewerberinnen und Bewerber jeweils nach Gruppen zusammen­zu­fas­sen. Diese Angaben dürfen keine Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 1 bis 4 Halbsatz 1 WOLPersVG).

Jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte kann nur auf einem Wahlvor­schlag benannt werden (§ 15 Abs. 6 Alternative 1 LPersVG).

Dem Wahlvorschlag ist die schriftliche Zustimmung der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme
in den Wahlvorschlag beizufügen; die Zustimmung kann nicht widerrufen werden (§ 9 Abs. 1

WOLPersVG).

Berücksichtigt werden können nur fristgerecht eingereichte Wahlvorschläge5.

Wahlvorschläge, die bei der Einreichung nicht die erforderliche Anzahl von Unterschriften aufweisen (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3 LPersVG und § 8 Abs. 3 WOLPersVG), nicht fristgerecht eingereicht worden sind (§ 7 Abs. 2 WOLPersVG) oder Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 4 WOLPersVG) oder auf denen die Bewerberinnen und Bewerber nicht in erkenn­barer Reihenfolge aufgeführt sind (§ 8 Abs. 2 Satz 1 WOLPersVG), sind ungültig (§ 10 Abs. 2 WOLPersVG).

Gewählt werden kann nur, wer in einen als gültig anerkannten Wahlvorschlag aufgenommen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 2 WOLPersVG).

Die Wahlvorschläge werden spätestens am

|  |
| --- |
| Datum |

bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser(n) Stelle(n) durch Aushang bekannt gegeben (§ 13 Abs. 1 Satz 1 und § 1 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG).

Die Stimmabgabe findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt8.

Wahlberechtigte Beschäftigte, die im Zeitpunkt der Wahl verhindert sind, ihre Stimme persönlich abzu­geben, haben die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe. Ihnen werden vom Wahlvorstand auf ihr Verlangen

- die Wahlvorschläge,

- der Stimmzettel und der Wahlumschlag,

- eine vorgedruckte, von der Wählerin oder dem Wähler abzugebende Erklärung, in der gegenüber dem Wahlvorstand versichert wird, dass der Stimmzettel persönlich oder, soweit unter den Voraus­setzungen des § 16 Abs. 3 WOLPersVG erforderlich, durch eine Vertrauensperson gekenn­zeichnet worden ist, sowie

- ein größerer Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstands und als Absender den Namen und die Anschrift der wahlberechtigten Beschäftigten oder des wahlberechtigten Beschäftigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe" trägt,

ausgehändigt oder übersandt. Der Wählerin oder dem Wähler soll vom Wahlvorstand ferner ein Merk­blatt über die Art und Weise der schriftlichen Stimmabgabe ausgehändigt oder übersandt werden. Auf Antrag ist auch ein Abdruck des Wahlausschreibens auszuhändigen oder zu übersenden (§ 17 Abs. 1 Satz 1 bis 3 WOLPersVG)9.

Die schriftliche Stimmabgabe ist auch zu­lässig, wenn die Wahl nicht am Ort der dienstlichen Tätigkeit der Beschäftigten oder des Beschäf­tigten durchgeführt wird (§ 17 Abs. 2 WOLPersVG).

Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand sind

|  |  |
| --- | --- |
| in (Ortsangabe) | an Arbeitstagen von/bis (Uhrzeit) |

abzugeben.

Anordnungen nach § 19 WOLPersVG:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Bemerkungen:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Die Stimmenauszählung und die Feststellung des Wahlergebnisses durch den Wahlvorstand finden

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt (§ 17 Abs. 3 Satz 1 LPersVG und § 20 WOLPersVG).

Ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung zum Landespersonalver-tretungsgesetz sind dieser Bekanntmachung beigefügt.

Tag des Erlasses dieses Wahlausschreibens:

|  |
| --- |
| Datum10 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang11 am10 (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Wahlausschreiben ist nach Ablauf der in § 4 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG bestimmten Frist und spätestens sechs Wochen vor dem letzten Tag der Stimmabgabe zu erlassen (§ 6 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

2 Ggf. ist das Wahlausschreiben um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

3 Ggf. ist das Wahlausschreiben um weitere Stellen zu ergänzen.

4 Das Verzeichnis der Wahlberechtigten oder eine Abschrift ist unverzüglich nach Einleitung (§ 6 Abs. 4 WOLPersVG) der Wahl bis zum Abschluss der Stimmabgabe an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, zur Einsicht auszulegen. § 1 Abs. 4 WOLPersVG findet keine Anwendung (§ 2 Abs. 4 WOLPersVG). Da das Verzeichnis der Wahlberechtigten nur für den innerdienstlichen Bereich bestimmt ist, sollte es nur an Stellen ausgelegt werden, die Außenstehenden nicht zugänglich sind (vgl. § 2 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG).

5 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

6 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Beschäftigten muss jeder Wahlvorschlag mindestens von drei wahlberechtigten Beschäftigten unterzeichnet sein. Damit wird ein Mindestrückhalt der Bewerberinnen und Bewerber gesichert, wenn das Zwanzigstel weniger als drei wahlberechtigte Beschäftigte wäre.

7 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Beschäftigten und der Berechnung des Zwanzigstels genügt in jedem Fall die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Beschäftigte, um bei großen Dienststellen die Anforderungen an den Rückhalt für Bewerberinnen und Bewerber nicht zu hoch zu setzen und auch Minderheitenbewerberinnen und Minderheitenbewerbern eine Kandidatur zu ermöglichen.

8 In den Fällen des § 19 WOLPersVG ist das Wahlausschreiben bezüglich Zeit und Ort entsprechend zu ergänzen.

9 Die Aushändigung oder Übersendung ist im Verzeichnis der Wahlberechtigten zu vermerken (§ 17 Abs. 1 Satz 4 WOLPersVG).

10 Die Daten müssen übereinstimmen.

11 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG); je ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung sind beizufügen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2 WOLPersVG). Den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften sind auf Aufforderung Abdrucke des Wahlausschreibens zu übersenden (§ 6 Abs. 1 Satz 3 WOLPersVG).

**Muster 4 a**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 11 Abs. 1 und 2 WOLPersVG) für die Gruppe der**

|  |
| --- |
|  |

Nach Ablauf

1 der im Wahlausschreiben bekannt gegebenen Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen (§ 7 Abs. 2 Satz 1 und 2 WOLPersVG)

1 der eingeräumten Frist für die Nachbesserung von Wahlvorschlägen (§ 10 Abs. 5 Satz 1

 WOLPersVG)

liegt für die Gruppe der

|  |
| --- |
|  |

kein gültiger Wahlvorschlag vor.

Gemäß § 11 Abs. 1 WOLPersVG werden die wahlberechtigten Beschäftigten dieser Gruppe und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften aufgefordert, innerhalb einer Nachfrist von sechs Arbeitstagen, spätestens am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit2 | , |

beim Wahlvorstand gültige Wahlvorschläge einzureichen.

Auf die Angaben im Wahlausschreiben über Inhalt und Form der Wahlvorschläge wird hingewiesen.

Geht auch innerhalb der Nachfrist kein gültiger Wahlvorschlag ein, kann diese Gruppe keine Vertreterinnen und Vertreter in den Personalrat wählen (§ 11 Abs. 2 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang3 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

3 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 11 Abs. 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG).

**Muster 4 b**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 11 Abs. 1 und 2 WOLPersVG)**

Nach Ablauf

1 der im Wahlausschreiben bekannt gegebenen Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen (§ 7 Abs. 2 Satz 1 und 2 WOLPersVG)

1 der eingeräumten Frist für die Nachbesserung von Wahlvorschlägen (§ 10 Abs. 5 Satz 1

 WOLPersVG)

liegt kein gültiger Wahlvorschlag vor.

Gemäß § 11 Abs. 1 WOLPersVG werden die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften aufgefordert, innerhalb einer Nachfrist von sechs Arbeits­tagen, spätestens am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit2 | , |

beim Wahlvorstand gültige Wahlvorschläge einzureichen.

Auf die Angaben im Wahlausschreiben über Inhalt und Form der Wahlvorschläge wird hingewiesen.

Geht auch innerhalb der Nachfrist kein gültiger Wahlvorschlag ein, kann der Personalrat nicht gewählt werden (§ 11 Abs. 2 Satz 2 WOLPersVG).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang3 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

3 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 11 Abs. 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG).

**Muster 5 a**

**Wahlvorschlag**

**für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 15 Abs. 4 Satz 1 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) bei der/dem**

|  |
| --- |
| Dienststelle |

**Kennwort (§ 8 Abs. 5 WOLPersVG):**

|  |
| --- |
|  |

**Gruppe (§ 7 Abs. 2 Satz 3 WOLPersVG):**

|  |
| --- |
|  |

Für die Wahl des Personalrats werden folgende Bewerberinnen und Bewerber1 vorgeschlagen (§ 15 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 6 Alternative 1 LPersVG sowie § 8 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 2 Satz 1, 2 und 4 Halbsatz 1 WOLPersVG):

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs-bezeichnung | Gruppe |
|  1 |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |
|  3 |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs­bezeichnung | Gruppe |
|  7 |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |
|  10 |  |  |  |  |

Die schriftlichen Zustimmungen der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme in den Wahl­vorschlag sind beigefügt (§ 9 Abs. 1 Halbsatz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag wird eingereicht

2 von folgenden wahlberechtigten Gruppenangehörigen3 (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 1 und Satz 2 bis 4 und Abs. 6 Alternative 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 1 und § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 und 4 Halbsatz 1 und Abs. 4 WOLPersVG):

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs­bezeichnung | EigenhändigeUnterschrift |
|  1Listen-vertreterin oder Listen-vertreter |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |
|  3 |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |
|  7 |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |
|  10 |  |  |  |  |

2 von der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 2 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
| Befugte Vertreterin oder befugter Vertreter der Gewerkschaft (§ 8 Abs. 3 Satz 3 WOLPersVG) |
| Name, Vorname | Eigenhändige Unterschrift |

Anlagen

1 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

2 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

3 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere wahlberechtigte Gruppenangehörige zu ergänzen.

**Muster 5 b**

**Wahlvorschlag**

**für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 15 Abs. 4 Satz 1 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) bei der/dem**

|  |
| --- |
| Dienststelle |

**Kennwort (§ 8 Abs. 5 WOLPersVG):**

|  |
| --- |
|  |

Für die Wahl des Personalrats werden folgende Bewerberinnen und Bewerber1 vorgeschlagen (§ 15 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 6 Alternative 1 LPersVG sowie § 8 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Abs. 2 Satz 1 bis 4 Halbsatz 1 WOLPersVG):

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs­bezeichnung | Gruppe |
|  1 |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |
|  3 |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |
|  7 |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs­bezeichnung | Gruppe |
|  10 |  |  |  |  |

Die schriftlichen Zustimmungen der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvor­schlag sind beigefügt (§ 9 Abs. 1 Halbsatz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag wird eingereicht

2 von folgenden wahlberechtigten Beschäftigten3 (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 1, Abs. 5 in Ver-bindung mit Abs. 4 Satz 2 bis 4 und Abs. 6 Alternative 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 1 und § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 und 4 Halb­satz 1 und Abs. 4 WOLPersVG):

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs­bezeichnung | EigenhändigeUnterschrift |
|  1Listen-vertreterin oder Listen-vertreter |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |
|  3 |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |
|  7 |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |
|  10 |  |  |  |  |

2 von der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 2 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
| Befugte Vertreterin oder befugter Vertreter der Gewerkschaft (§ 8 Abs. 3 Satz 3 WOLPersVG) |
| Name, Vorname | Eigenhändige Unterschrift |

Anlagen

1 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

2 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

3 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere wahlberechtigte Beschäftigte zu ergänzen.

**Muster 6**

|  |  |
| --- | --- |
| Lfd. Nr. im Wahlvorschlag | Ort, Datum |

Zustimmung der Bewerberin oder des Bewerbers zur Aufnahme in den Wahl­vorschlag (§ 9 Abs. 1 WOLPersVG)

Ich stimme hiermit der Aufnahme als Bewerberin oder Bewerber in den Wahlvorschlag
für die Wahl des Personalrats bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

zu.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Name, Vorname | Geburtsdatum | Amts- oder Berufsbezeichnung |

|  |
| --- |
| Eigenhändige Unterschrift |

Die Zustimmung ist von der Bewerberin oder dem Bewerber eigenhändig zu unter­schreiben und mit dem Wahlvorschlag zu verbinden (§ 9 Abs. 1 Halbsatz 1 WOLPersVG). Sie kann nicht widerrufen werden (§ 9 Abs. 1 Halbsatz 2 WOLPersVG).

**Muster 7 a**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 12 Abs. 2 und § 13 WOLPersVG)**

Für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl am

|  |
| --- |
| Datum |

sind innerhalb der vorgeschriebenen Fristen (§ 7 Abs. 2 Satz 1, § 10 Abs. 5 Satz 1 und § 11 Abs. 1 WOLPersVG) folgende als gültig anerkannte Wahlvorschläge1, 2 eingegangen (§ 13 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

für die Gruppe der Beamtinnen und Beamten:

|  |
| --- |
| Wahlvorschlag 1 |

Zeitpunkt des Eingangs des Wahlvorschlags:

|  |
| --- |
|  |

3 Über die Reihenfolge hat das Los entschieden.

Kennwort4:

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| lfd. Nr. | Bewerberin oder Bewerber5 |
| 1 | Name, Vorname |
| 2 | Name, Vorname |

|  |
| --- |
| Wahlvorschlag 2 |

Zeitpunkt des Eingangs des Wahlvorschlags:

|  |
| --- |
|  |

3 Über die Reihenfolge hat das Los entschieden.

Kennwort4:

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| lfd. Nr. | Bewerberin oder Bewerber5 |
| 1 | Name, Vorname |
| 2 | Name, Vorname |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und****Arbeitnehmer**6 | **}** | **entsprechend den Wahlvor­schlägen für die Gruppe der Beamtinnen und Beamten** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang7,8 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe)  | Abgenommen am |

1 Die Wahlvorschläge sind in der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsnummern (Wahlvorschlag 1 usw.) zu versehen. Wahlvorschläge, die vor Beginn der Einreichungsfrist beim Wahlvorstand eingehen, gelten als mit Beginn dieser Frist eingegangen. Ist ein Wahlvorschlag berichtigt worden, ist der Zeitpunkt des Eingangs des berichtigten Wahlvor­schlags maßgebend. Sind mehrere Wahlvorschläge gleichzeitig eingegangen, entscheidet das Los über die Reihenfolge. Die zur Vertretung der Wahlvorschläge nach § 8 Abs. 4 WOLPersVG Berechtigten sind zur Losentscheidung rechtzeitig einzuladen (§ 12 Abs. 1 WOLPersVG).

2 Ggf. ist die Bekanntgabe um weitere Wahlvorschläge zu ergänzen.

3 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

4 Bei Wahlvorschlägen, die mit einem Kennwort versehen sind, ist das Kennwort anzugeben (§ 12 Abs. 2 Satz 2 WOLPersVG).

5 Die Wahlvorschläge sind mit dem Familien‑ und Vornamen der in dem Wahlvorschlag an erster und zweiter Stelle benannten Bewerberinnen und Bewerber zu bezeichnen (§ 12 Abs. 2 Satz 1 Alternative 1 WOLPersVG).

6 Ggf. ist die Bekanntgabe um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

7 Zusätzlich sind die als gültig anerkannten Wahlvorschläge (mit Ausnahme der Namen der Unterzeichnerinnen und Unter­zeich­ner) bekannt zu geben (§ 13 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 WOLPersVG).

8 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 13 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG).

**Muster 7 b**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 12 Abs. 2 und § 13 WOLPersVG)**

Für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl am

|  |
| --- |
| Datum |

sind innerhalb der vorgeschriebenen Fristen (§ 7 Abs. 2 Satz 1, § 10 Abs. 5 Satz 1 und § 11 Abs. 1 WOLPersVG) folgende als gültig anerkannte Wahlvorschläge1, 2 eingegangen (§ 13 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

|  |
| --- |
| Wahlvorschlag 1 |

Zeitpunkt des Eingangs des Wahlvorschlags:

|  |
| --- |
|  |

3 Über die Reihenfolge hat das Los entschieden.

Kennwort4:

|  |
| --- |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | lfd. Nr. | Bewerberin oder Bewerber5 |
| Gruppe derBeamtinnen undBeamten | 1 | Name, Vorname |
| Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer6 | 1 | Name, Vorname |

|  |
| --- |
| Wahlvorschlag 2 |

Zeitpunkt des Eingangs des Wahlvorschlags:

|  |
| --- |
|  |

3 Über die Reihenfolge hat das Los entschieden.

Kennwort4:

|  |
| --- |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | lfd. Nr. | Bewerberin oder Bewerber5 |
| Gruppe derBeamtinnen undBeamten | 1 | Name, Vorname |
| Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer6 | 1 | Name, Vorname |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang7,8 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Die Wahlvorschläge sind in der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsnummern (Wahlvorschlag 1 usw.) zu versehen. Wahlvorschläge, die vor Beginn der Einreichungsfrist beim Wahlvorstand eingehen, gelten als mit Beginn dieser Frist eingegangen. Ist ein Wahlvorschlag berichtigt worden, ist der Zeitpunkt des Eingangs des berichtigten Wahlvor­schlags maßgebend. Sind mehrere Wahlvorschläge gleichzeitig eingegangen, entscheidet das Los über die Reihenfolge. Die zur Vertretung der Wahlvorschläge nach § 8 Abs. 4 WOLPersVG Berechtigten sind zur Losentscheidung rechtzeitig einzuladen (§ 12 Abs. 1 WOLPersVG).

2 Ggf. ist die Bekanntgabe um weitere Wahlvorschläge zu ergänzen.

3 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

4 Bei Wahlvorschlägen, die mit einem Kennwort versehen sind, ist das Kennwort anzugeben (§ 12 Abs. 2 Satz 2 WOLPersVG).

5 Die Wahlvorschläge sind mit dem Familien‑ und Vornamen der für die Gruppen an erster Stelle benannten Bewerberinnen und Bewerber zu bezeichnen (§ 12 Abs. 2 Satz 1 Alternative 2 WOLPersVG).

6 Ggf. ist die Bekanntgabe um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

7 Zusätzlich sind die als gültig anerkannten Wahlvorschläge (mit Ausnahme der Namen der Unterzeichnerinnen und Unter­zeich­ner) bekannt zu geben (§ 13 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 WOLPersVG).

8 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 13 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2 WOLPersVG).

**Muster 8 a**

**Stimmzettel für die Wahl des Personalrats**

**- Gruppenwahl und Verhältniswahl -**

**(§ 15 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 LPersVG sowie § 25 Abs. 1
Satz 1 Nr. 1 und Satz 2, Abs. 2 und 3 WOLPersVG)**

**der Gruppe der**

|  |
| --- |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Vorschlagsliste 11 | Kennwort | ○ |
| 1. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |
| Vorschlagsliste 22 | Kennwort | ○ |
| 1. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn **mehr als eine** Vorschlagsliste angekreuzt ist.

 1 Auf dem Stimmzettel sind die Vorschlagslisten in der Reihenfolge der Ordnungsnummern unter Angabe der an erster und zweiter Stelle benannten Bewerberinnen und Bewerber untereinander aufzuführen (§ 25 Abs. 2 Halbsatz 1 Alternative 1 WOLPersVG).

 2 Ggf. ist der Stimmzettel um weitere Vorschlagslisten zu ergänzen.

**Muster 8 b**

**Stimmzettel für die Wahl des Personalrats**

**- Gruppenwahl und Mehrheitswahl -**

**(§ 15 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 2 LPersVG sowie § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 und Abs. 2 Satz 1, 2 und 3 Nr. 1**

**WOLPersVG)**

**der Gruppe der**

|  |
| --- |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1.1 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe | ○ |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe | ○ |
| 3.2 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe | ○ |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | 3 |
| Der Stimmzettel ist ungültig, wenn **mehr als**  |  |  Namen angekreuzt sind. |

 Jeder Bewerberin und jedem Bewerber kann nur eine Stimme gegeben werden.

 1 In den Stimmzettel sind die Bewerberinnen und Bewerber aus dem Wahlvorschlag in unveränderter Reihenfolge zu übernehmen (§ 28 Abs. 2 Satz 1 WOLPersVG).

2 Ggf. ist der Stimmzettel um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

3 Die Zahl der für die betreffende Gruppe zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter ist einzu­tragen (§ 28 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 WOLPersVG).

**Muster 8 c**

**Stimmzettel für die Wahl des Personalrats**

**- Wahl eines Gruppenvertreters und Mehrheitswahl -**

**(§ 15 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 4 LPersVG sowie § 30 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 und 3 WOLPersVG)**

**der Gruppe der**

|  |
| --- |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1.1 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe | ○ |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe | ○ |
| 3.2 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe | ○ |

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn **mehr als ein** Name angekreuzt ist.

1 In den Stimmzettel sind die Bewerberinnen und Bewerber aus den Wahlvorschlägen in alphabetischer Reihenfolge zu übernehmen (§ 30 Abs. 2 WOLPersVG).

2 Ggf. ist der Stimmzettel um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

**Muster 8 d**

**Stimmzettel für die Wahl des Personalrats**

**- Gemeinsame Wahl und Verhältniswahl -**

**(§ 15 Abs. 2 und 3 Satz 1 LPersVG sowie § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, Abs. 2 und 3 WOLPersVG)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Vorschlagsliste 11 | Kennwort |  |
| **Gruppe der Beamtinnen und Beamten** | 1. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |
| **Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**2 | 1. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |
|  | Vorschlagsliste 23 | Kennwort |  |
| **Gruppe der Beamtinnen und Beamten** | 1. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |
| **Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**2 | 1. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn **mehr als eine** Vorschlagsliste angekreuzt ist.

 1 Auf dem Stimmzettel sind die Vorschlagslisten in der Reihenfolge der Ordnungsnummern unter Angabe der für die Gruppen an erster Stelle benannten Bewerberinnen und Bewerber untereinander aufzuführen (§ 25 Abs. 2 Halbsatz 1 Alternative 2 WOLPersVG).

2 Enthält ein Wahlvorschlag Bewerberinnen und Bewerber einer weiteren Gruppe (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG), ist auch die an erster Stelle genannte Bewerberin oder der an erster Stelle genannte Bewerber dieser Gruppe aufzuführen.

3 Ggf. ist der Stimmzettel um weitere Vorschlagslisten zu ergänzen.

**Muster 8 e**

**Stimmzettel für die Wahl des Personalrats**

**- Gemeinsame Wahl und Mehrheitswahl -**

**(§ 15 Abs. 2 und 3 Satz 2 LPersVG sowie § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 und Abs. 2 Satz 1, 2 und 3 Nr. 2 WOLPersVG)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Gruppe der Beamtinnen und Beamten** | 1.1 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |  |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |  |
|  | 3.2  | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |  |
| **Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**3 | 1. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |  |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |  |
|  | 3.2 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | 4 |
| Der Stimmzettel ist ungültig, wenn **mehr als**  |  |  Namen angekreuzt sind. |

Jeder Bewerberin und jedem Bewerber kann nur eine Stimme gegeben werden.

1 In den Stimmzettel sind die Bewerberinnen und Bewerber aus dem Wahlvorschlag in unveränderter Reihenfolge zu übernehmen (§ 28 Abs. 2 Satz 1 WOLPersVG).

2 Ggf. ist der Stimmzettel um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

3 Enthält der Wahlvorschlag Bewerberinnen und Bewerber einer weiteren Gruppe (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG), sind auch die Bewerberinnen und Bewerber dieser Gruppe aus dem Wahlvorschlag in unveränderter Reihenfolge zu übernehmen.

4 Die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Personalrats ist einzutragen (§ 28 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 WOLPersVG).

**Muster 8 f**

**Stimmzettel für die Wahl des aus einer Person bestehenden Personal­rats**

**- Gemeinsame Wahl und Mehrheitswahl -**

**(§ 15 Abs. 3 Satz 3 LPersVG und § 30 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 und 3 WOLPersVG)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1.1 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe | ○ |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe | ○ |
| 3.2 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung, Gruppe | ○ |

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn **mehr als ein** Name angekreuzt ist.

1 In den Stimmzettel sind die Bewerberinnen und Bewerber aus den Wahlvorschlägen in alphabetischer Reihenfolge zu übernehmen (§ 30 Abs. 2 WOLPersVG).

2 Ggf. ist der Stimmzettel um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

**Muster 9**

**Erklärung bei schriftlicher Stimmabgabe (§ 17 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG)**

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname | Ort, Datum |

An den

Wahlvorstand

bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

Ich versichere hiermit, dass der Stimmzettel bei der schriftlichen Stimmabgabe

1 persönlich

1 durch eine Vertrauensperson2

gekennzeichnet worden ist.

|  |
| --- |
| Eigenhändige Unterschrift |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Die Kennzeichnung des Stimmzettels durch eine Vertrauensperson darf vorgenommen werden, wenn eine Wählerin oder ein Wähler wegen einer körperlichen Beeinträchtigung zur Stimmabgabe nicht in der Lage ist (§ 16 Abs. 3 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 10 a**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Niederschrift über das Ergebnis der Wahl des Personalrats bei Gruppenwahl (Wahlniederschrift, § 21 WOLPersVG)**1

An der heutigen Sitzung des Wahlvorstands haben teilgenommen:

|  |  |
| --- | --- |
| 1.  | Vorsitzende oder Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 2.  | Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 3. | Drittes Mitglied |
|  | Name, Vorname |

In dieser Sitzung ist das Ergebnis der am

|  |
| --- |
| Datum |

durchgeführten Wahl des Personalrats festgestellt worden (§ 17 Abs. 3 Satz 1 LPersVG und § 20 Abs. 1 WOLPersVG).

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Mitglieder des Personalrats |  Mitglieder |
| Davon entfallen auf die Beamtinnen und Beamten |  Mitglieder |
|  Arbeitnehmerinnen und  Arbeitnehmer2 |  Mitglieder |

Die Wahl hat als Gruppenwahl stattgefunden.

**A. Vertreterinnen und Vertreter der Beamtinnen und Beamten**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zahl der Wahlberechtigten nach dem Verzeichnis der Wahlberechtigten |  |  |  |
| Zahl der abgegebenen Stimmzettel |  | davon Zahl der Stimmzettel in schrift­licher Stimm­abgabe |  |
| davon Zahl der gültigen Stimmzettel |  |  |  |
|  Zahl der ungültigen Stimmzettel |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Zahl der Stimmzettel, deren Gültigkeit oder Ungültigkeit zweifelhaft war |  |

Gründe für die Gültigkeit oder Ungültigkeit dieser Stimmzettel:

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl** durchgeführt, weil für die Gruppe **mehrere gültige Wahlvorschläge** eingereicht wurden (§ 15 Abs. 3 Satz 1 LPersVG und § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 WOLPersVG). Zugelassen waren die als Anlagen beigefügten Wahlvor­schläge (Vorschlagslisten). |

Zahl der auf die Vorschlagslisten entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |
| --- | --- |
|  | Zahl der gültigen Stimmen |
| Vorschlagsliste 1 |  |
|  Vorschlagsliste 24 |  |

Zur Verteilung der Sitze wurden die Summen der auf die einzelnen Vorschlagslisten jeder Gruppe entfallenen Stim­men nebeneinandergestellt und der Reihe nach durch 1, 2, 3 usw. geteilt. Auf die jeweils höchste Teilzahl (Höchstzahl) wurde so lange ein Sitz zugeteilt, bis alle der Gruppe zustehenden Sitze (§ 5 WOLPersVG) verteilt waren. Sofern bei gleichen Höchstzahlen weniger Sitze zu verteilen waren, als Höchstzahlen vorhanden waren, entschied das Los (§ 26 Abs. 1 WOLPersVG).

Das Ergebnis zeigt die folgende Übersicht:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Vorschlagsliste 1 | Vorschlagsliste 24 |
|  geteilt durch 1 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 2 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 3 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 4 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 5 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 6 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 75 |  ( ) |  ( ) |

Die Reihenfolge der für die Zuteilung von Sitzen in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Zahlen.

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreterder Beamtinnen und Beamten: |  |

Es kommt die gleiche Zahl von Höchstzahlen in Betracht.

Davon entfallen

|  |  |
| --- | --- |
| die Höchstzahlen | auf die Vorschlagsliste4 |
|  |  |
|  |  |

Nach der Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber auf den als Anlagen beigefügten Vorschlags­listen sind demnach gewählt:

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste4 | die Bewerberinnen und Bewerber6 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

Ersatzmitglieder (§ 25 Abs. 2 LPersVG) sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste4 | die Bewerberinnen und Bewerber6 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Die Vorschlagsliste |

|  |
| --- |
|  |

enthält weniger Bewerberinnen und Bewerber, als ihr nach den Höchstzahlen Sitze zustehen würden, so dass die überschüssigen Sitze den übrigen Vorschlagslisten in der Reihenfolge der nächsten Höchst­zahlen zufallen (§ 26 Abs. 2 WOLPersVG).

Dies sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste4 | die Höchstzahlen |
|  |  |
|  |  |

Demnach sind ferner gewählt:

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste4 | die Bewerberinnen und Bewerber6 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

Ersatzmitglieder (§ 25 Abs. 2 LPersVG) sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste4 | die Bewerberinnen und Bewerber6 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | In der Gruppe der Beamtinnen und Beamten konnten nicht alle Sitze besetzt wer­den. Sie wurden auf die übrigen Gruppen entsprechend ihrer zahlenmäßigen Stärke aufgeteilt (§ 13 Abs. 1 Satz 4 LPersVG; BVerwG vom 23.10.1970, PersV 1971, 135 [138]). |

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der Sitze, die nicht besetzt werden konnten |  Sitze |
| Davon unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WOLPersVG errechneten Höchstzahlen | Niederschrift vom7 |
|  der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 zugefallene Zahl der Sitze |  Sitze |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Mehrheitswahl** durchgeführt, weil für die Gruppe nur **ein gültiger Wahlvorschlag** eingereicht wurde (§ 15 Abs. 3 Satz 2 LPersVG und § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 WOLPersVG). Zugelassen war der als Anlage beigefügte Wahlvorschlag. |

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreterder Beamtinnen und Beamten: |  |

Zahl der auf die Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |
| --- | --- |
| Bewerberinnen und Bewerber6 | Zahl der gültigen Stimmen |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |

Demnach sind folgende Bewerberinnen und Bewerber6 in der Reihenfolge der jeweils höchsten auf sie entfallenen Stimmen gewählt. Bei gleicher Stimmenzahl entschied das Los (§ 29 Abs. 1 WOLPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Ersatzmitglieder sind folgende Bewerberinnen und Bewerber6 (§ 25 Abs. 3 LPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | In der Gruppe der Beamtinnen und Beamten konnten nicht alle Sitze besetzt wer­den. Sie wurden auf die übrigen Gruppen entsprechend ihrer zahlenmäßigen Stärke aufgeteilt (§ 13 Abs. 1 Satz 4 LPersVG; BVerwG vom 23.10.1970, PersV 1971, 135 [138]).  |

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der Sitze, die nicht besetzt werden konnten |  Sitze |
| Davon unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WOLPersVG errechneten Höchstzahlen | Niederschrift vom7 |
|  der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 zugefallene Zahl der Sitze |  Sitze |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Mehrheitswahl** durchgeführt, weil nur **eine Vertreterin oder ein Vertreter der Beamtinnen und Beamten** zu wählen war (§ 15 Abs. 3 Satz 4 LPersVG und § 30 Abs. 1 Nr. 1 WOLPersVG). |

Zahl der auf die Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |
| --- | --- |
| Bewerberinnen und Bewerber6 | Zahl der gültigen Stimmen |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |

Demnach ist folgende Bewerberin oder folgender Bewerber mit den meisten Stimmen gewählt. Bei gleicher Stimmen­zahl entschied das Los (§ 30 Abs. 4 WOLPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |

Ersatzmitglieder sind folgende Bewerberinnen und Bewerber6 (§ 25 Abs. 3 LPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | In der Gruppe der Beamtinnen und Beamten konnte der Sitz nicht besetztwerden.  |
|  | Er fiel daher unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WOLPersVG errechneten Höchstzahlen | Niederschrift vom7 |
|  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | zu (§ 13 Abs. 1 Satz 4 LPersVG; BVerwG vom 23.10.1970, PersV 1971, 135 [138]). |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **B. Vertreterinnen und Vertreter der** **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**2 | **}** | **entsprechend Buchstabe A.** |

Der Personalrat besteht aus folgenden Mitgliedern8:

|  |
| --- |
| Vertreterinnen und Vertreter der Beamtinnen und Beamten |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Ersatzmitglieder9 sind:

|  |
| --- |
| Vertreterinnen und Vertreter der Beamtinnen und Beamten |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Besondere Vorkommnisse bei der Wahlhandlung oder der Feststellung des Wahlergebnisses (§ 21 Abs. 2 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tre­­tenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

1 Der Dienststellenleitung und den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften ist ein Abdruck der Niederschrift zu übersenden (§ 21 Abs. 3 WOLPersVG).

2 Ggf. ist die Niederschrift um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

3 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

4 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Vorschlagslisten zu ergänzen.

5 Ggf. ist die Teilung fortzusetzen.

6 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

7 Vgl. Muster 2.

8 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Mitglieder zu ergänzen.

9 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Ersatzmitglieder zu ergänzen.

**Muster 10 b**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Niederschrift über das Ergebnis der Wahl des Personalrats bei gemeinsamer Wahl (Wahlniederschrift; § 21 WOLPersVG)**1

An der heutigen Sitzung des Wahlvorstands haben teilgenommen:

|  |  |
| --- | --- |
| 1.  | Vorsitzende oder Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 2.  | Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 3. | Drittes Mitglied |
|  | Name, Vorname |

In dieser Sitzung ist das Ergebnis der am

|  |
| --- |
| Datum |

durchgeführten Wahl des Personalrats festgestellt worden (§ 17 Abs. 3 Satz 1 LPersVG und § 20 Abs. 1 WOLPersVG).

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Mitglieder des Personalrats |  Mitglieder |
| Davon entfallen auf die Beamtinnen und Beamten |  Mitglieder |
|  Arbeitnehmerinnen und  Arbeitnehmer2 |  Mitglieder |

Die Wahl hat als gemeinsame Wahl stattgefunden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zahl der Wahlberechtigten nach dem Verzeichnis der Wahlberechtigten |  |  |  |
| Zahl der abgegebenen Stimmzettel |  | davon Zahl der Stimmzettel in schrift­licher Stimm­abgabe |  |
| davon Zahl der gültigen Stimmzettel |  |  |  |
|  Zahl der ungültigen Stimmzettel |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Zahl der Stimmzettel, deren Gültigkeit oder Ungültigkeit zweifelhaft war |  |

Gründe für die Gültigkeit oder Ungültigkeit dieser Stimmzettel:

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl** durchgeführt, weil **meh­rere gültige Wahlvorschläge** eingereicht wurden (§ 15 Abs. 3 Satz 1 LPersVG und § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 WOLPersVG). Zugelassen waren die als Anlagen beigefügten Wahlvor­schläge (Vorschlagslisten). |

Zahl der auf die Vorschlagslisten entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |
| --- | --- |
|  | Zahl der gültigen Stimmen |
|  Vorschlagsliste 1 |  |
|  Vorschlagsliste 24 |  |

Zur Verteilung der Sitze wurden die Summen der auf die einzelnen Vorschlagslisten entfallenen Stim­men nebeneinandergestellt und der Reihe nach durch 1, 2, 3 usw. geteilt. Die jeder Gruppe zustehenden Sitze wurden getrennt, jedoch unter Verwendung derselben Teilzahlen ermittelt. Auf die jeweils höchste Teilzahl (Höchstzahl) wurde so lange ein Sitz zugeteilt, bis alle der Gruppe zustehenden Sitze (§ 5 WOLPersVG) verteilt waren. Sofern bei gleichen Höchstzahlen weniger Sitze zu verteilen waren, als Höchstzahlen vorhan­den waren, entschied das Los (§ 27 Abs. 1 WOLPersVG und § 26 Abs. 1 Satz 2 und 3 WOLPersVG).

Das Ergebnis zeigt die folgende Übersicht:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Vorschlagsliste 1 | Vorschlagsliste 24 |
|  geteilt durch 1 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 2 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 3 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 4 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 5 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 6 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 75 |  ( ) |  ( ) |

Die Reihenfolge der für die Zuteilung von Sitzen in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Zahlen.

**A. Vertreterinnen und Vertreter der Beamtinnen und Beamten**

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter der Beamtinnen und Beamten: |  |

Es kommt die gleiche Zahl von Höchstzahlen in Betracht.

Davon entfallen

|  |  |
| --- | --- |
| die Höchstzahlen | auf die Vorschlagsliste4 |
|  |  |
|  |  |

Nach der Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber auf den als Anlagen beigefügten Vorschlags­listen sind demnach gewählt:

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste4 | die Bewerberinnen und Bewerber6 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

Ersatzmitglieder (§ 25 Abs. 2 LPersVG) sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste4 | die Bewerberinnen und Bewerber6 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Die Vorschlagsliste |

|  |
| --- |
|  |

enthält weniger Bewerberinnen und Bewerber der Gruppe der Beamtinnen und Beamten, als dieser nach den Höchstzahlen Sitze zustehen würden, so dass die restlichen Sitze dieser Gruppe den Angehörigen derselben Gruppe auf den übrigen Vorschlagslisten in der Reihenfolge der nächsten Höchst­zahlen zufallen (§ 27 Abs. 2 WOLPersVG).

Dies sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste4 | die Höchstzahlen |
|  |  |
|  |  |

Demnach sind ferner gewählt:

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste4 | die Bewerberinnen und Bewerber6 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

Ersatzmitglieder (§ 25 Abs. 2 LPersVG) sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste4 | die Bewerberinnen und Bewerber6 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | In der Gruppe der Beamtinnen und Beamten konnten nicht alle Sitze besetzt werden. Sie wurden auf die übrigen Gruppen entsprechend ihrer zahlenmäßigen Stärke aufgeteilt (§ 13 Abs. 1 Satz 4 LPersVG; BVerwG vom 23.10.1970, PersV 1971, 135 [138]). |

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der Sitze, die nicht besetzt werden konnten |  Sitze |
| Davon unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WOLPersVG errechneten Höchstzahlen | Niederschrift vom7 |
|  der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 zugefallene Zahl der Sitze |  Sitze |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **B. Vertreterinnen und Vertreter der** **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**2 | **}** | **entsprechend Buchstabe A.** |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Mehrheitswahl** durchgeführt, weil nur **ein gültiger Wahlvorschlag** eingereicht wurde (§ 15 Abs. 3 Satz 2 LPersVG und § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 WOLPersVG). Zugelas­sen war der als Anlage beigefügte Wahlvorschlag. |

**A. Vertreterinnen und Vertreter der Beamtinnen und Beamten**

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreterder Beamtinnen und Beamten: |  |

Zahl der auf die Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |
| --- | --- |
| Bewerberinnen und Bewerber6 | Zahl der gültigen Stimmen |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |

Demnach sind folgende Bewerberinnen und Bewerber6 der Gruppe der Beamtinnen und Beamten in der Reihenfolge der jeweils höchsten auf sie entfallenen Stimmen gewählt. Bei gleicher Stimmenzahl entschied das Los (§ 29 Abs. 2 und Abs. 1 Satz 2 WOLPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Ersatzmitglieder sind folgende Bewerberinnen und Bewerber6 (§ 25 Abs. 3 LPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | In der Gruppe der Beamtinnen und Beamten konnten nicht alle Sitze besetzt werden. Sie wurden auf die übrigen Gruppen entsprechend ihrer zahlenmäßigen Stärke aufgeteilt (§ 13 Abs. 1 Satz 4 LPersVG; BVerwG vom 23.10.1970, PersV 1971, 135 [138]). |

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der Sitze, die nicht besetzt werden konnten |  Sitze |
| Davon unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WOLPersVG errechneten Höchstzahlen | Niederschrift vom7 |
|  der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 zugefallene Zahl der Sitze |  Sitze |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **B. Vertreterinnen und Vertreter der** **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**2 | **}** | **entsprechend Buchstabe A.** |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Mehrheitswahl** durchgeführt, weil nur **ein Personalratsmitglied** zu wählen war (§ 15 Abs. 3 Satz 3 LPersVG und § 30 Abs. 1 Nr. 2 WOLPersVG). |

Zahl der auf die Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Bewerberinnen und Bewerber6 |  | Zahl der gültigen Stimmen |
| Name, Vorname | Gruppe |  |
| Name, Vorname | Gruppe |  |
| Name, Vorname | Gruppe |  |

|  |
| --- |
| Demnach ist folgende Bewerberin oder folgender Bewerber mit den meisten Stimmen gewählt. Bei gleicher Stimmenzahl entschied das Los (§ 30 Abs. 4 WOLPersVG): |

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname | Gruppe |

Ersatzmitglieder sind folgende Bewerberinnen und Bewerber6 (§ 25 Abs. 3 LPersVG):

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname | Gruppe |
| Name, Vorname | Gruppe |
| Name, Vorname | Gruppe |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Der Personalrat besteht aus folgenden Mitgliedern8: |

|  |
| --- |
| Vertreterinnen und Vertreter der Beamtinnen und Beamten |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Ersatzmitglieder9 sind:

|  |
| --- |
| Vertreterinnen und Vertreter der Beamtinnen und Beamten |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer2 |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 3 | Der Personalrat besteht aus folgendem Mitglied: |

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname | Gruppe |

Ersatzmitglieder9 sind:

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname | Gruppe |
| Name, Vorname | Gruppe |

Besondere Vorkommnisse bei der Wahlhandlung oder der Feststellung des Wahlergebnisses (§ 21 Abs. 2 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

1 Der Dienststellenleitung und den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften ist ein Abdruck der Niederschrift zu übersenden (§ 21 Abs. 3 WOLPersVG).

2 Ggf. ist die Niederschrift um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

3 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

4 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Vorschlagslisten zu ergänzen.

5 Ggf. ist die Teilung fortzusetzen.

6 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

7 Vgl. Muster 2.

8 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Mitglieder zu ergänzen.

9 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Ersatzmitglieder zu ergänzen.

**Muster 11**

Der

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Bezirkswahlvorstand | 1 | Hauptwahlvorstand | 1 | Gesamtwahlvorstand |

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über die Zusammensetzung des**

1 **Bezirkswahlvorstands** 1 **Hauptwahlvorstands** 1 **Gesamtwahlvorstands**

**(§ 1 Abs. 5 , §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG)**

Der

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

für die Wahl des

1 Bezirkspersonalrats 1 Hauptpersonalrats 1 Gesamtpersonalrats

bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

besteht aus folgenden Wahlberechtigten2:

|  |  |
| --- | --- |
| **1.** | **Vorsitzende oder Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax  |
|  | **Ersatzmitglied**3 |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |
| **2.** | **Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**3 |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |
| **3.** | **Drittes Mitglied** |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**3 |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass Vorabstimmungen über eine von §§ 13, 54 Abs. 2 Satz 2 und § 57 Satz 2 LPersVG abweichende Verteilung der Mitglieder des

1 Bezirkspersonalrats 1 Hauptpersonalrats 1 Gesamtpersonalrats

auf die Gruppen (§ 14 Abs. 1 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG) oder die Durchführung gemeinsamer Wahl (§ 15 Abs. 2 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG) nur berücksichtigt werden, wenn ihr Ergebnis dem

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

spätestens am

|  |
| --- |
| Datum4 |

vorliegt und dem

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

glaubhaft gemacht wird, dass das Ergebnis unter Leitung eines aus mindestens drei wahlberechtigten Beschäftigten bestehenden Abstimmungsvorstands in geheimen und nach Gruppen getrennten Ab­stimmungen zustande gekommen ist (§ 4 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG).

Diese Bekanntmachung ist an geeigneter Stelle in allen Dienststellen und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, des in Frage kommenden Geschäftsbereichs der/des

|  |
| --- |
| Dienststelle |

vom

|  |
| --- |
| Datum |

bis zum Abschluss der Stimmabgabe durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand bekannt zu geben5. Die Bekanntgabe erfolgt durch die örtlichen Wahlvor­stände (§ 33 Abs. 3, §§ 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang6 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Der Personalrat bestellt spätestens drei Monate vor Ablauf seiner Amtszeit drei Wahlberechtigte als Wahlvorstand und bestimmt, wer von ihnen den Vorsitz führt und dessen Vertretung wahrnimmt (§ 16 Abs. 1 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG). Sind in der Dienststelle Angehörige verschiedener Gruppen (§ 4 Abs. 2, § 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG) beschäftigt, muss jede Gruppe im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG), sofern sie nicht auf dieses Recht verzichtet (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG). Beide Geschlechter sollen im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

3 Für jedes Mitglied des Wahlvorstands soll ein Ersatzmitglied bestellt werden (§ 16 Abs. 1 Satz 4 Halbsatz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG). Die Ersatzmitglieder sollen derselben Gruppe angehören wie die Mitglieder (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG); zumindest muss im Fall des Eintretens eines Ersatzmitglieds jede Gruppe im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

4 Das hier einzusetzende Datum ergibt sich aus § 4 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG (innerhalb von sechs Arbeitstagen nach der Bekanntgabe seiner Mitglieder).

5 Für die Wahl des Gesamtpersonalrats ist dieser Satz entsprechend zu ändern (... in der Dienststelle und ihren personalvertretungs­rechtlich verselbstständigten Nebenstellen und Teilen sowie in ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, ...).

6 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in allen Dienststellen und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 1 Abs. 5 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 12**

Der

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Bezirkswahlvorstand | 1 | Hauptwahlvorstand | 1 | Gesamtwahlvorstand |

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Niederschrift des**

1 **Bezirkswahlvorstands** 1 **Hauptwahlvorstands** 1 **Gesamtwahlvorstands**

**über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mitglieder des**

1 **Bezirkspersonalrats** 1 **Hauptpersonalrats** 1 **Gesamtpersonalrats**

**und die Verteilung der Sitze auf die Gruppen (§§ 5, 14, 32, 35, 42 und 46**

**WOLPersVG)**2

An der heutigen Sitzung des

1 Bezirkswahlvorstands 1 Hauptwahlvorstands 1 Gesamtwahlvorstands

haben teilgenommen:

|  |  |
| --- | --- |
| 1.  | Vorsitzende oder Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 2.  | Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 3. | Drittes Mitglied |
|  | Name, Vorname |

In dieser Sitzung wurde zunächst festgestellt, dass bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung3 vom

|  |
| --- |
| Datum |

angegebenen Frist dem

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

eine Mitteilung über eine Vorabstimmung wegen der von §§ 13, 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG abweichenden Verteilung der Mitglieder des

1 Bezirkspersonalrats 1 Hauptpersonalrats 1 Gesamtpersonalrats

auf die Gruppen (§ 14 Abs. 1 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG) nicht zugegangen ist.

Danach wurde die Zahl der zu wählenden Mitglieder des

1 Bezirkspersonalrats 1 Hauptpersonalrats 1 Gesamtpersonalrats

ermittelt (§ 12 Abs. 4, § 54 Abs. 2 Satz 1 und 2 Halbsatz 1, § 57 Satz 2 und § 97 Abs. 2 [staatliche Lehrkräfte] LPersVG sowie § 5 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und  46 WOLPersVG) und die Verteilung der Sitze auf die Gruppen er­rechnet (§ 13 Abs. 1, 2 und 5, § 54 Abs. 2 Satz 2 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 5 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2, 3 Satz 2 bis 5 und Abs. 4, §§ 32, 35, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

**Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mitglieder des**

1 **Bezirkspersonalrats** 1 **Hauptpersonalrats** 1 **Gesamtpersonalrats**

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der in der Regel Beschäftigten |  |
| davon Beamtinnen und Beamte |  |
|  Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer4 |  |
| Zahl der zu wählenden Mitglieder |  |

**Errechnung der Verteilung der Sitze auf die Gruppen**

- Errechnung der Verteilung der Sitze auf die Gruppen nach den Grundsätzen der Verhältnis­wahl unter Verwendung des Höchstzahlverfahrens nach d'Hondt (§ 13 Abs. 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 5 Abs. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)

Zur Verteilung der Sitze auf die Gruppen wurden die Zahlen der zu den einzelnen Gruppen (§ 2 Abs. 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) gehörenden Beschäftigten der Dienststelle nebeneinander-gestellt und der Reihe nach durch 1, 2, 3 usw. geteilt. Auf die jeweils höchste Teilzahl (Höchstzahl) wurde so lange ein Sitz zugeteilt, bis alle Sitze des

1 Bezirkspersonalrats 1 Hauptpersonalrats 1 Gesamtpersonalrats

verteilt waren. Jede Gruppe erhielt so viel Sitze, wie Höchstzahlen auf sie entfielen. Waren bei glei­chen Höchstzahlen weniger Sitze zu verteilen, als Höchstzahlen vorhanden waren, entschied das Los.

Das Ergebnis zeigt die folgende Übersicht:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Zahl der Beamtinnenund Beamten | Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer4 |
|  geteilt durch 1 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 2 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 3 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 4 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 5 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 6 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 75 |  ( ) |  ( ) |

Die Reihenfolge der für die Zuteilung der Sitze in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Zahlen.

Hiernach entfallen auf die

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Sitze |  | Sitze |
| Beamtinnen und Beamten |  | Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer4 |  |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | **- Anpassung der nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren errechneten Vertei­lung der Sitze auf die Gruppen (§ 5 Abs. 3 Satz 2 bis 5, §§ 32, 35 Abs. 2, §§ 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)** |

Bei der Verteilung der Sitze nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren entfiel auf die Gruppe der

|  |
| --- |
|  |

kein Sitz. Sie erhielt jedoch gemäß § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 und § 57 Satz 2 LPersVG einen Sitz. Die Zahl der Sitze der übrigen Gruppen verminderte sich entsprechend. Dabei wurde der zuletzt zuge­teilte Sitz gekürzt. Bei gleichen Höchstzahlen entschied das Los, welche Gruppe den Sitz abzugeben hatte. Sitze, die einer Gruppe nach den Bestimmungen des Landespersonalvertretungsgesetzes mindestens zustehen, können ihr nicht entzogen werden.

Hiernach entfallen auf die

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Sitze |  | Sitze |
| Beamtinnen und Beamten |  | Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer4 |  |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | **- Keine Vertretung von Gruppen im**1 **Bezirkspersonalrat** 1 **Hauptpersonalrat** 1 **Gesamtpersonalrat** **(§ 13 Abs. 5, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG)** |

Der Gruppe der

|  |
| --- |
|  |

gehören in der Regel nicht mehr als fünf Beschäftigte an. Sie umfasst nicht mindestens ein Zwanzigs­tel der Beschäftigten aller Dienststellen des in Frage kommenden Geschäftsbereichs und erhält daher keine Vertretung6. Da Gruppenwahl stattfindet, kann sich jede Angehörige oder jeder Ange­hörige die­ser Gruppe durch Erklärung gegenüber dem örtlichen Wahlvorstand einer anderen Gruppe anschlie­ßen7.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tre­­tenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Soweit eine in der Dienststelle vertretene Gewerkschaft an der Sitzung des Wahlvorstands teilgenommen hat, ist ihr ein Abdruck der Niederschrift zu übersenden (§ 14 Satz 3, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG).

3 Vgl. Muster 11.

4 Ggf. ist die Niederschrift um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

5 Ggf. ist die Teilung fortzusetzen.

6 Für die Wahl des Gesamtpersonalrats ist dieser Satz entsprechend zu ändern (... ein Zwanzigstel der Beschäftigten der Dienststelle und deren personalvertretungsrechtlich verselbstständigten Nebenstellen und Teilen ...).

7 Der Anschluss von Angehörigen einer Gruppe, die keine Vertretung erhält, an eine andere Gruppe bleibt bei der Sitzverteilung unberücksichtigt (vgl. BVerwG vom 10.5.1962, PersV 1983, 155 [157 f.]).

**Muster 13 a**

Der

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Bezirkswahlvorstand | 1 | Hauptwahlvorstand | 1 | Gesamtwahlvorstand |

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Wahlausschreiben für die Wahl des**

1 **Bezirkspersonalrats** 1 **Hauptpersonalrats** 1 **Gesamtpersonalrats**

**in Gruppenwahl (§§ 37, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)**2

1 Gemäß § 52 LPersVG ist für den Geschäftsbereich der/des

|  |
| --- |
| Dienststelle |

ein

1 Bezirkspersonalrat 1 Hauptpersonalrat

zu wählen.

1 Gemäß § 56 LPersVG ist für die/das

|  |
| --- |
| Dienststelle |

ein Gesamtpersonalrat zu wählen.

|  |  |
| --- | --- |
| Der1 Bezirkspersonalrat 1 Hauptpersonalrat 1 Gesamtpersonalratbesteht aus |  Mitgliedern |
| Davon erhält die Gruppe der Beamtinnen und Beamten |  Mitglieder |
|  die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  Mitglieder |

Die Beamtinnen und Beamten sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 wählen ihre Vertreterinnen und Vertreter in getrennten Wahlgängen (Gruppenwahl, § 15 Abs. 2 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

Wählen kann nur, wer in das Verzeichnis der Wahlberechtigten eingetragen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  | davon |
|  |  |  |  | Frauen | Männer |
|  |  | insgesamt | prozentual | insgesamt | prozen­tual | insgesamt | prozen­tual |
| Zahl der Wahlberechtigten im Geschäftsbereich der/des  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | Dienststelle |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  | 100 % |  |  |  |  |
| Davon entfallen auf die |  |  |  |  |  |  |
| Beamtinnen und Beamten |  | 100 % |  |  |  |  |
| Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  | 100 % |  |  |  |  |

Die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften werden auf­gefordert, innerhalb einer Frist von 18 Kalendertagen (Einreichungsfrist) **für die einzelnen Gruppen getrennte Wahlvorschläge** beim

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

einzureichen (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 und 3, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG).

Die Frist beginnt am (mit dem Tag nach dem Erlass des Wahlausschreibens oder bis zu drei Arbeits­tagen später, § 7 Abs. 2 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)

|  |
| --- |
| Datum |

und endet am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit4 | . |

Jeder Wahlvorschlag der Beschäftigten muss von mindestens einem Zwanzigstel der wahlberechtigten Gruppenangehörigen, d. h. bei

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| den Beamtinnen und Beamten | von mindestens |  wahlberechtigten Gruppenangehörigen |  |
| den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern3 | von mindestens |  wahlberechtigten Gruppenangehörigen | , |

jedoch mindestens von drei wahlberechtigten Gruppen­angehö­­rigen5, unterzeichnet sein. Bruchteile eines Zwanzigstels werden auf ein volles Zwanzigstel aufgerundet. In jedem Fall genügt die Unter­zeichnung durch 50 wahlberechtigte Gruppenangehörige6 (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG). Beschäftigte, die zu selbstständigen Entschei­dungen in mitbestimmungspflichtigen Personalangelegenheiten der Dienststelle befugt sind, dürfen keine Wahl­vorschläge machen oder unter­zeichnen (§ 15 Abs. 4 Satz 4, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welche der Unterzeichnerinnen oder welcher der Unter­zeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidun­gen des

1 Bezirkswahlvorstands 1 Hauptwahlvorstands 1 Gesamtwahlvorstands

be­rechtigt ist (Listenvertreterin oder Listen­vertreter). Fehlt eine Angabe hierüber, so gilt die an erster Stelle ste­hende Unterzeichnerin oder der an erster Stelle stehende Unterzeichner als berechtigt (§ 8 Abs. 4, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG).

Jede wahlberechtigte Beschäftigte und jeder wahlberechtigte Beschäftigte kann nur einen Wahlvor­schlag unterzeich­nen (§ 15 Abs. 6 Alternative 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG). Jede in der Dienststelle vertretene Gewerkschaft kann für jede Gruppe nur einen Wahlvorschlag machen (§ 9 Abs. 2 Alternative 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag einer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft muss von einer befug­ten Vertreterin oder einem befugten Vertreter der Gewerkschaft unterzeichnet sein (§ 8 Abs. 3 Satz 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag soll mit einem Kennwort versehen werden (§ 8 Abs. 5, §§ 32, 42 und § 46 Satz 1 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt so viel Bewerberinnen und Bewerber enthalten, wie Gruppenvertreterinnen und Gruppenvertreter zu wählen sind (§ 8 Abs. 1 Nr. 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Der

1 Bezirkspersonalrat 1 Hauptpersonalrat 1 Gesamtpersonalrat

soll sich aus Angehörigen der verschiedenen Beschäftigungsarten (z. B. technischer und nicht tech­nischer Dienst, Verwaltungs‑ und Betriebsdienst, Innen‑ und Außendienst) zusammensetzen (§ 15 Abs. 1 Satz 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

Die Geschlechter sollen in den Wahlvorschlägen entsprechend ihrem Zahlenverhältnis vertreten sein (§ 15 Abs. 1 Satz 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

Die Namen der einzelnen Bewerberinnen und Bewerber sind auf dem Wahlvorschlag untereinander auf­zuführen und mit fortlaufenden Nummern zu versehen. Außer dem Familiennamen sind der Vor­name, das Geburtsdatum, die Amts‑ oder Berufsbezeichnung und die Gruppenzugehörigkeit anzu­geben. Diese Angaben dürfen keine Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 1, 2 und 4 Halbsatz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte kann nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden (§ 15 Abs. 6 Alternative 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

Dem Wahlvorschlag ist die schriftliche Zustimmung der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag beizufügen; die Zustimmung kann nicht widerrufen werden (§ 9 Abs. 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Berücksichtigt werden können nur fristgerecht eingereichte Wahlvorschläge4.

Wahlvorschläge, die bei der Einreichung nicht die erforderliche Anzahl von Unterschriften aufweisen (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 8 Abs. 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG), nicht fristgerecht eingereicht worden sind (§ 7 Abs. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) oder Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 4, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) oder auf denen die Bewerberinnen und Bewerber nicht in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sind (§ 8 Abs. 2 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG), sind ungültig (§ 10 Abs. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Gewählt werden kann nur, wer in einen als gültig anerkannten Wahlvorschlag aufgenommen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Die Stimmabgabe findet am

|  |
| --- |
| Datum |

statt.

Die abschließende Feststellung des Wahlergebnisses durch den

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt (§ 40 Abs. 3, §§ 42 und 46 WOLPersVG).

Ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung zum Landespersonalver-tretungsgesetz sind dieser Bekanntmachung beigefügt.

Das Wahlausschreiben ist am Tag seines Erlasses, d. h. am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum7 | , |

in allen Dienststellen, ihren personalvertretungs­rechtlich verselbstständigten Nebenstellen und Teilen sowie in ihren Nebenstellen und Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, des in Frage kommenden Geschäftsbereichs8 durch die örtlichen Wahlvorstände durch Aushang bekannt zu geben.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

Der örtliche Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| örtliche Dienststelle | Ort, Datum |

**Das vorstehende Wahlausschreiben wird wie folgt ergänzt:**

Ein Abdruck des für die örtliche Dienststelle aufgestellten und nach Gruppen aufgegliederten Ver­zeichnis­ses der Wahlberechtigten ohne Angabe des Geburtsdatums (§ 2 Abs. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) liegt

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| vom/Datum |  | an Arbeitstagen von/bis(Uhrzeit) | in (Ortsangabe)9 |
|  | bis zum Abschluss der Stimmabgabe |  |  |

zur Einsicht aus10.

Einsprüche gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses der Wahlberechtigten können nur innerhalb von sechs Arbeitstagen nach seiner Auslegung schriftlich beim örtlichen Wahlvorstand eingelegt werden (§ 3 Abs. 1, §§ 32, 34 Abs. 2 Satz 1, §§ 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist

|  |  |
| --- | --- |
| Datum | . |

Die Wahlvorschläge werden spätestens am

|  |
| --- |
| Datum |

bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser(n) Stelle(n) durch Aushang bekannt gegeben (§ 13 Abs. 1 Satz 1 und § 1 Abs. 4 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Die Stimmabgabe findet für

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |
| die Beamtinnen und Beamten |  |  |  |
| die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  |  |  |

statt11.

Wahlberechtigte Beschäftigte, die im Zeitpunkt der Wahl verhindert sind, ihre Stimme persönlich abzugeben, haben die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe. Ihnen werden vom örtlichen Wahlvorstand auf ihr Verlangen

- die Wahlvorschläge,

- der Stimmzettel und der Wahlumschlag,

- eine vorgedruckte, von der Wählerin oder dem Wähler abzugebende Erklärung, in der gegenüber dem örtlichen Wahlvorstand versichert wird, dass der Stimmzettel persönlich oder, soweit unter den Vor­aussetzungen des § 16 Abs. 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG erforderlich, durch eine Vertrauensperson gekenn­zeichnet worden ist, sowie

- ein größerer Freiumschlag, der die Anschrift des örtlichen Wahlvorstands und als Absender den Namen und die Anschrift der wahlberechtigten Beschäftigten oder des wahlberechtigten Beschäf­tigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe" trägt,

ausgehändigt oder übersandt. Der Wählerin oder dem Wähler soll vom örtlichen Wahlvorstand ferner ein Merk­blatt über die Art und Weise der schriftlichen Stimmabgabe ausgehändigt oder übersandt werden. Auf Antrag ist auch ein Abdruck des Wahl­ausschreibens auszuhändigen oder zu übersenden (§ 17 Abs. 1 Satz 1 bis 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)12.

Die schriftliche Stimmabgabe ist auch zu­lässig, wenn die Wahl nicht am Ort der dienstlichen Tätigkeit der Beschäftigten oder des Beschäf­tigten durchgeführt wird (§ 17 Abs. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Einsprüche und andere Erklärungen gegenüber dem örtlichen Wahlvorstand sind

|  |  |
| --- | --- |
| in (Ortsangabe) | an Arbeitstagen von/bis (Uhrzeit) |

abzugeben.

Anordnungen nach §§ 19, 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Bemerkungen:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Die Stimmenauszählung durch den örtlichen Wahlvorstand findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt (§ 17 Abs. 3 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und Abs. 3 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie §§ 20, 32, 33 Abs. 1 Satz 2, § 40 Abs. 1, §§ 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang13 am7 (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Das Wahlausschreiben ist nach Ablauf der in § 4 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG bestimmten Frist und spätestens sechs Wochen vor dem letzten Tag der Stimmabgabe zu erlassen (§ 6 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

3 Ggf. ist das Wahlausschreiben um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

4 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

5 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Angehörigen der jeweiligen Gruppe muss jeder Wahlvorschlag mindestens von drei wahlberechtigten Gruppenangehörigen unterzeichnet sein. Damit wird ein Mindestrückhalt der Bewerberinnen und Bewerber gesichert, wenn das Zwanzigstel weniger als drei wahlberechtigte Gruppenangehörige wäre.

6 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Angehörigen der jeweiligen Gruppe und der Berechnung des Zwanzigstels genügt in jedem Fall die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Gruppenangehörige, um bei großen Gruppen die Anforderungen an den Rückhalt für Bewerberinnen und Bewerber nicht zu hoch zu setzen und auch Minderheitenbewerberinnen und Minderheitenbewerbern eine Kandidatur zu ermöglichen.

7 Die Daten müssen übereinstimmen.

8 Für die Wahl des Gesamtpersonalrats ist dieser Satz entsprechend zu ändern (... in der Dienststelle und ihren personalvertretungs­rechtlich verselbstständigten Nebenstellen und Teilen sowie in ihren Nebenstellen und Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten...).

9 Ggf. ist das Wahlausschreiben um weitere Stellen zu ergänzen.

10 Das Verzeichnis der Wahlberechtigten oder eine Abschrift ist unverzüglich nach Einleitung (§ 6 Abs. 4, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) der Wahl bis zum Abschluss der Stimmabgabe an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, zur Einsicht auszulegen. § 1 Abs. 4 WOLPersVG findet keine Anwendung (§ 2 Abs. 4, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG). Da das Verzeichnis der Wahlberechtigten nur für den innerdienstlichen Bereich bestimmt ist, sollte es nur an Stellen ausgelegt werden, die Außenstehenden nicht zugänglich sind (vgl. § 2 Abs. 4 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

11 In den Fällen der §§ 19, 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG ist das Wahlausschreiben bezüglich Zeit und Ort entsprechend zu ergänzen.

12 Die Aushändigung oder Übersendung ist im Verzeichnis der Wahlberechtigten zu vermerken (§ 17 Abs. 1 Satz 4, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

13 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG); je ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung sind beizufügen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG). Den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften sind auf Aufforderung Abdrucke des Wahlausschreibens zu übersenden (§ 6 Abs. 1 Satz 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 13 b**

Der

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Bezirkswahlvorstand | 1 | Hauptwahlvorstand | 1 | Gesamtwahlvorstand |

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Wahlausschreiben für die Wahl des**

1 **Bezirkspersonalrats** 1 **Hauptpersonalrats** 1 **Gesamtpersonalrats**

**in gemeinsamer Wahl (§§ 37, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)**2

1 Gemäß § 52 LPersVG ist für den Geschäftsbereich der/des

|  |
| --- |
| Dienststelle |

ein

1 Bezirkspersonalrat 1 Hauptpersonalrat

zu wählen.

1 Gemäß § 56 LPersVG ist für die/das

|  |
| --- |
| Dienststelle |

ein Gesamtpersonalrat zu wählen.

|  |  |
| --- | --- |
| Der1 Bezirkspersonalrat 1 Hauptpersonalrat 1 Gesamtpersonalratbesteht aus |  Mitgliedern |
| Davon erhält die Gruppe der Beamtinnen und Beamten |  Mitglieder |
|  die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  Mitglieder |

Der

1 Bezirkspersonalrat 1 Hauptpersonalrat 1 Gesamtpersonalrat

wird in gemeinsamer Wahl gewählt (§ 15 Abs. 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1und § 57 Satz 2 LPersVG).

Wählen kann nur, wer in das Verzeichnis der Wahlberechtigten eingetragen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  | davon |
|  |  |  |  | Frauen | Männer |
|  |  | insgesamt | prozentual | insgesamt | prozen­tual | insgesamt | prozen­tual |
| Zahl der Wahlberechtigten im Geschäftsbereich der/des |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | Dienststelle |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  | 100 % |  |  |  |  |
| Davon entfallen auf die |  |  |  |  |  |  |
| Beamtinnen und Beamten |  | 100 % |  |  |  |  |
| Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer3 |  | 100 % |  |  |  |  |

Die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften werden auf­gefordert, inner­halb einer Frist von 18 Kalendertagen (Einreichungsfrist) Wahlvorschläge beim

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

einzureichen (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG).

Die Frist beginnt am (mit dem Tag nach dem Erlass des Wahlausschreibens oder bis zu drei Arbeits­tagen später, § 7 Abs. 2 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)

|  |
| --- |
| Datum |

und endet am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit4 | . |

Jeder Wahlvorschlag der Beschäftigten muss von mindestens einem Zwanzigstel der wahlberechtigten Beschäftigten, d. h. von mindestens

|  |  |
| --- | --- |
| wahlberechtigten Beschäftigten | , |

jedoch mindestens von drei wahlberechtigten Beschäftigten5, unterzeichnet sein. Bruchteile eines Zwan­zigstels werden auf ein volles Zwanzigstel aufgerundet. In jedem Fall genügt die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Beschäftigte6 (§ 15 Abs. 5 in Verbindung mit Absatz 4 Satz 2 und 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG). Beschäftigte, die zu selbstständigen Entschei­dungen in mitbestimmungspflich­tigen Personalangelegenheiten der Dienststelle befugt sind, dürfen keine Wahl­vorschläge machen oder unterzeichnen (§ 15 Abs. 5 Halbsatz 2 in Verbindung mit Absatz 4 Satz 4, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welche der Unterzeichnerinnen oder welcher der Unter­zeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidun­gen des

1 Bezirkswahlvorstands 1 Hauptwahlvorstands 1 Gesamtwahlvorstands

be­rechtigt ist (Listenvertreterin oder Listen­vertreter). Fehlt eine Angabe hierüber, so gilt die an erster Stelle ste­hende Unterzeichnerin oder der an erster Stelle stehende Unterzeichner als berechtigt (§ 8 Abs. 4, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG).

Jede wahlberechtigte Beschäftigte und jeder wahlberechtigte Beschäftigte kann nur einen Wahlvorschlag unter­zeich­nen (§ 15 Abs. 6 Alternative 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG). Jede in der Dienststelle vertretene Gewerkschaft kann nur einen Wahlvorschlag machen (§ 9 Abs. 2 Alternative 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag einer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft muss von einer befug­ten Vertreterin oder einem befugten Vertreter der Gewerkschaft unterzeichnet sein (§ 8 Abs. 3 Satz 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag soll mit einem Kennwort versehen werden (§ 8 Abs. 5, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt so viel Bewerberinnen und Bewerber enthalten, wie Mitglieder des

1 Bezirkspersonalrats 1 Hauptpersonalrats 1 Gesamtpersonalrats

zu wählen sind (§ 8 Abs. 1 Nr. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Der

1 Bezirkspersonalrat 1 Hauptpersonalrat 1 Gesamtpersonalrat

soll sich aus Angehörigen der verschiedenen Beschäftigungsarten (z. B. technischer und nicht tech­nischer Dienst, Verwaltungs‑ und Betriebsdienst, Innen‑ und Außen­dienst) zusammensetzen (§ 15 Abs. 1 Satz 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

Die Geschlechter sollen in den Wahlvorschlägen entsprechend ihrem Zahlenverhältnis vertreten sein (§ 15 Abs. 1 Satz 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

Die Namen der einzelnen Bewerberinnen und Bewerber sind auf dem Wahlvorschlag untereinander aufzuführen und mit fortlaufenden Nummern zu versehen. Außer dem Familiennamen sind der Vor­name, das Geburtsdatum, die Amts‑ oder Berufsbezeichnung und die Gruppenzugehörigkeit anzu­geben. In dem Wahlvorschlag sind die Bewerberinnen und Bewerber jeweils nach Gruppen zusam­menzufassen. Diese Angaben dürfen keine Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 1 bis 4 Halbsatz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte kann nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden (§ 15 Abs. 6 Alternative 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG).

Dem Wahlvorschlag ist die schriftliche Zustimmung der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag beizufügen; die Zustimmung kann nicht widerrufen werden (§ 9 Abs. 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Berücksichtigt werden können nur fristgerecht eingereichte Wahlvorschläge4.

Wahlvorschläge, die bei der Einreichung nicht die erforderliche Anzahl von Unterschriften aufweisen (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 8 Abs. 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG), nicht fristgerecht eingereicht worden sind (§ 7 Abs. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) oder Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 4, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) oder auf denen die Bewerberinnen und Bewerber nicht in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sind (§ 8 Abs. 2 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG), sind ungültig (§ 10 Abs. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Gewählt werden kann nur, wer in einen als gültig anerkannten Wahlvorschlag aufgenommen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Die Stimmabgabe findet am

|  |
| --- |
| Datum |

statt.

Die abschließende Feststellung des Wahlergebnisses durch den

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt (§ 40 Abs. 3, §§ 42 und 46 WOLPersVG).

Ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung zum Landespersonalvertretungsgesetz sind dieser Bekanntmachung beigefügt.

Das Wahlausschreiben ist am Tag seines Erlasses, d. h. am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum7 | , |

in allen Dienststellen, ihren personalvertretungs­rechtlich verselbstständigten Nebenstellen und Teilen sowie in ihren Nebenstellen und Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, des in Frage kommenden Geschäftsbereichs8 durch die örtlichen Wahlvorstände durch Aushang bekannt zu geben.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

Der örtliche Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| örtliche Dienststelle | Ort, Datum |

**Das vorstehende Wahlausschreiben wird wie folgt ergänzt:**

Ein Abdruck des für die örtliche Dienststelle aufgestellten und nach Gruppen aufgegliederten Ver­zeichnis­ses der Wahlberechtigten ohne Angabe des Geburtsdatums (§ 2 Abs. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) liegt

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| vom/Datum |  | an Arbeitstagen von/bis(Uhrzeit) | in (Ortsangabe)9 |
|  | bis zum Abschluss der Stimmabgabe |  |  |

zur Einsicht aus10.

Einsprüche gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses der Wahlberechtigten können nur innerhalb von sechs Arbeitstagen nach seiner Auslegung schriftlich beim örtlichen Wahlvorstand eingelegt werden (§ 3 Abs. 1, §§ 32, 34 Abs. 2 Satz 1, §§ 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist

|  |  |
| --- | --- |
| Datum | . |

Die Wahlvorschläge werden spätestens am

|  |
| --- |
| Datum |

bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser(n) Stelle(n) durch Aushang bekannt gegeben (§ 13 Abs. 1 Satz 1 und § 1 Abs. 4 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Die Stimmabgabe findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt11.

Wahlberechtigte Beschäftigte, die im Zeitpunkt der Wahl verhindert sind, ihre Stimme persönlich abzugeben, haben die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe. Ihnen werden vom örtlichen Wahlvorstand auf ihr Verlangen

- die Wahlvorschläge,

- der Stimmzettel und der Wahlumschlag,

- eine vorgedruckte, von der Wählerin oder dem Wähler abzugebende Erklärung, in der gegenüber dem örtlichen Wahlvorstand versichert wird, dass der Stimmzettel persönlich oder, soweit unter den Vor­aussetzungen des § 16 Abs. 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG erforderlich, durch eine Vertrauensperson gekenn­zeichnet worden ist, sowie

- ein größerer Freiumschlag, der die Anschrift des örtlichen Wahlvorstands und als Absender den Namen und die Anschrift der wahlberechtigten Beschäftigten oder des wahlberechtigten Beschäf­tigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe" trägt,

ausgehändigt oder übersandt. Der Wählerin oder dem Wähler soll vom örtlichen Wahlvorstand ferner ein Merk­blatt über die Art und Weise der schriftlichen Stimmabgabe ausgehändigt oder übersandt werden. Auf Antrag ist auch ein Abdruck des Wahlaus­schreibens auszuhändigen oder zu übersenden (§ 17 Abs. 1 Satz 1 bis 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)12.

Die schriftliche Stimmabgabe ist auch zu­lässig, wenn die Wahl nicht am Ort der dienst­lichen Tätigkeit der Beschäftigten oder des Beschäf­tigten durchgeführt wird (§ 17 Abs. 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Einsprüche und andere Erklärungen gegenüber dem örtlichen Wahlvorstand sind

|  |  |
| --- | --- |
| in (Ortsangabe) | an Arbeitstagen von/bis (Uhrzeit) |

abzugeben.

Anordnungen nach §§ 19, 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Bemerkungen:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Die Stimmenauszählung durch den örtlichen Wahlvorstand findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt (§ 17 Abs. 3 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und Abs. 3 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie §§ 20, 32, 33 Abs. 1 Satz 2, § 40 Abs. 1, § 42 und § 46 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang13 am7 (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Das Wahlausschreiben ist nach Ablauf der in § 4 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG bestimmten Frist und spätestens sechs Wochen vor dem letzten Tag der Stimmabgabe zu erlassen (§ 6 Abs. 1 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

3 Ggf. ist das Wahlausschreiben um eine weitere Gruppe zu ergänzen (§ 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG; vgl. § 2 Abs. 1 WOLPersVG).

4 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

5 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Beschäftigten muss jeder Wahlvorschlag mindestens von drei wahlberechtigten Beschäftigten unterzeichnet sein. Damit wird ein Mindestrückhalt der Bewerberinnen und Bewerber gesichert, wenn das Zwanzigstel weniger als drei wahlberechtigte Beschäftigte wäre.

6 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Beschäftigten und der Berechnung des Zwanzigstels genügt in jedem Fall die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Beschäftigte, um bei großen Gruppen die Anforderungen an den Rückhalt für Bewerberinnen und Bewerber nicht zu hoch zu setzen und auch Minderheitenbewerberinnen und Minderheitenbewerbern eine Kandidatur zu ermöglichen.

7 Die Daten müssen übereinstimmen.

8 Für die Wahl des Gesamtpersonalrats ist dieser Satz entsprechend zu ändern (... in der Dienststelle und ihren personalvertretungs­rechtlich verselbstständigten Nebenstellen und Teilen sowie in ihren Nebenstellen und Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten...).

9 Ggf. ist das Wahlausschreiben um weitere Stellen zu ergänzen.

10 Das Verzeichnis der Wahlberechtigten oder eine Abschrift ist unverzüglich nach Einleitung (§ 6 Abs. 4, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) der Wahl bis zum Abschluss der Stimmabgabe an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, zur Einsicht auszulegen. § 1 Abs. 4 WOLPersVG findet keine Anwendung (§ 2 Abs. 4, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG). Da das Verzeichnis der Wahlberechtigten nur für den innerdienstlichen Bereich bestimmt ist, sollte es nur an Stellen ausgelegt werden, die Außenstehenden nicht zugänglich sind (vgl. § 2 Abs. 4 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

11 In den Fällen der §§ 19, 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG ist das Wahlausschreiben bezüglich Zeit und Ort entsprechend zu ergänzen.

12 Die Aushändigung oder Übersendung ist im Verzeichnis der Wahlberechtigten zu vermerken (§ 17 Abs. 1 Satz 4, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

13 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG); je ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung sind beizufügen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG). Den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften sind auf Aufforderung Abdrucke des Wahlausschreibens zu übersenden (§ 6 Abs. 1 Satz 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 14 a**

Der

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Bezirkswahlvorstand | 1 | Hauptwahlvorstand | 1 | Gesamtwahlvorstand |

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl des**

1 **Bezirkspersonalrats** 1 **Hauptpersonalrats** 1 **Gesamtpersonalrats**

**in Gruppenwahl (§ 11 Abs. 1 Alternative 1 und Abs. 2 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)**

**für die Gruppe der**

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

Nach Ablauf

1 der im Wahlausschreiben bekannt gegebenen Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen (§ 7 Abs. 2 Satz 1 und 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)

1 der eingeräumten Frist für die Nachbesserung von Wahlvorschlägen (§ 10 Abs. 5 Satz 1,
§§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)

liegt für die Gruppe der

|  |
| --- |
|  |

kein gültiger Wahlvorschlag vor.

Gemäß § 11 Abs. 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG werden die wahlberechtigten Beschäftigten dieser Gruppe und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften aufgefordert, innerhalb einer Nach­­­frist von sechs Arbeitstagen, spätestens am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit2 | , |

beim

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

gültige Wahlvorschläge einzureichen.

Auf die Angaben im Wahlausschreiben über Inhalt und Form der Wahlvorschläge wird hingewiesen.

Geht auch innerhalb der Nachfrist kein gültiger Wahlvorschlag ein, kann diese Gruppe keine Ver­treterinnen und Vertreter in den

1 Bezirkspersonalrat 1 Hauptpersonalrat 1 Gesamtpersonalrat

wählen (§ 11 Abs. 2 Satz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Diese Bekanntmachung ist am

|  |
| --- |
| Datum |

in allen Dienststellen und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, des in Frage kommenden Geschäftsbereichs3 durch die örtlichen Wahlvorstände durch Aushang bekannt zu geben.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang4 (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

3 Für die Wahl des Gesamtpersonalrats ist dieser Satz entsprechend zu ändern (... in der Dienststelle und ihren personalvertretungs­rechtlich verselbstständigten Nebenstellen und Teilen sowie in ihren Nebenstellen und Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten...).

4 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in allen Dienststellen und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 11 Abs. 1 Alternative 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 14 b**

Der

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Bezirkswahlvorstand | 1 | Hauptwahlvorstand | 1 | Gesamtwahlvorstand |

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl des**

1 **Bezirkspersonalrats** 1 **Hauptpersonalrats** 1 **Gesamtpersonalrats**

**in gemeinsamer Wahl (§ 11 Abs. 1 Alternative 2 und Abs. 2 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)**

Nach Ablauf

1 der im Wahlausschreiben bekannt gegebenen Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen (§ 7 Abs. 2 Satz 1 und 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)

1 der eingeräumten Frist für die Nachbesserung von Wahlvorschlägen (§ 10 Abs. 5 Satz 1,
§§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG)

liegt kein gültiger Wahlvorschlag vor.

Gemäß § 11 Abs. 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG werden die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften aufgefordert, innerhalb einer Nach­­frist von sechs Arbeitstagen, spätestens am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit2 | , |

beim

1 Bezirkswahlvorstand 1 Hauptwahlvorstand 1 Gesamtwahlvorstand

gültige Wahlvorschläge einzureichen.

Auf die Angaben im Wahlausschreiben über Inhalt und Form der Wahlvorschläge wird hingewiesen.

Geht auch innerhalb der Nachfrist kein gültiger Wahlvorschlag ein, kann nicht gewählt werden (§ 11 Abs. 2 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Diese Bekanntmachung ist am

|  |
| --- |
| Datum |

in allen Dienststellen und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, des in Frage kommenden Geschäftsbereichs3 durch die örtlichen Wahlvorstände durch Aushang bekannt zu geben.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang4 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2, §§ 32, 42 und 46 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

3 Für die Wahl des Gesamtpersonalrats ist dieser Satz entsprechend zu ändern (... in der Dienststelle und ihren personalvertretungs­rechtlich verselbstständigten Nebenstellen und Teilen sowie in ihren Nebenstellen und Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten...).

4 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in allen Dienststellen und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 11 Abs. 1 Alternative 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 15 a**

**Wahlvorschlag**

**für die Wahl des**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1 | **Bezirkspersonalrats** | 1 | **Hauptpersonalrats** |

**in Gruppenwahl (§ 15 Abs. 4 Satz 1 und § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1, §§ 32 und 42 WOLPersVG) im Geschäftsbereich der/des**

|  |
| --- |
| Dienststelle |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | **Gesamtpersonalrats** |

**in Gruppenwahl (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1, §§ 32 und 46 Satz 1 WOLPersVG) bei der/dem**

|  |
| --- |
| Dienststelle |

**Kennwort (§ 8 Abs. 5, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG):**

|  |
| --- |
|  |

**Gruppe (§ 7 Abs. 2 Satz 3 WOLPersVG, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG):**

|  |
| --- |
|  |

Für die Wahl des

1 Bezirkspersonalrats 1 Hauptpersonalrats 1 Gesamtpersonalrats

werden folgende Bewerberinnen und Bewerber2 vorgeschlagen (§ 15 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 6 Alternative 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 8 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 2 Satz 1, 2 und 4 Halbsatz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG):

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Dienststelle | Amts- oderBerufs­bezeich­­nung | Gruppe |
|  1 |  |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |  |
|  3 |  |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |  |
|  7 |  |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |  |
|  10 |  |  |  |  |  |

Die schriftlichen Zustimmungen der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvor­schlag sind beigefügt (§ 9 Abs. 1 Halbsatz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag wird eingereicht

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | von folgenden wahlberechtigten Gruppenangehörigen3 (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 1 und Satz 2 bis 4 und Abs. 6 Alternative 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 1 und § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 und 4 Halbsatz 1 und Abs. 4, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG): |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Dienststelle | Amts- oderBerufs­bezeich­­nung | EigenhändigeUnterschrift |
|  1Listen-vertreterinoder Listen-vertreter |  |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |  |
|  3 |  |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |  |
|  7 |  |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |  |
|  10 |  |  |  |  |  |

1 von der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
| Befugte Vertreterin oder befugter Vertreter der Gewerkschaft (§ 8 Abs. 3 Satz 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) |
| Name, Vorname | Eigenhändige Unterschrift |

Anlagen

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

3 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere wahlberechtigte Gruppenangehörige zu ergänzen.

**Muster 15 b**

**Wahlvorschlag**

**für die Wahl des**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1 | **Bezirkspersonalrats** | 1 | **Hauptpersonalrats** |

**in gemeinsamer Wahl (§ 15 Abs. 4 Satz 1 und § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1, §§ 32 und 42 WOLPersVG) im Geschäftsbereich der/des**

|  |
| --- |
| Dienststelle |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | **Gesamtpersonalrats** |

**in gemeinsamer Wahl (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1, §§ 32 und 46 Satz 1 WOLPersVG) bei der/dem**

|  |
| --- |
| Dienststelle |

**Kennwort (§ 8 Abs. 5, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG):**

|  |
| --- |
|  |

Für die Wahl des

1 Bezirkspersonalrats 1 Hauptpersonalrats 1 Gesamtpersonalrats

werden folgende Bewerberinnen und Bewerber2 vorgeschlagen (§ 15 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 6 Alternative 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 8 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Abs. 2 Satz 1 bis 4 Halbsatz 1, §§ 32, 43 und 47 Satz 1 WOLPersVG):

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Dienststelle | Amts- oderBerufs­bezeich­­nung | Gruppe |
|  1 |  |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |  |
|  3 |  |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |  |
|  7 |  |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |  |
|  10 |  |  |  |  |  |

Die schriftlichen Zustimmungen der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvor­schlag sind beigefügt (§ 9 Abs. 1 Halbsatz 1, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag wird eingereicht

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | von folgenden wahlberechtigten Beschäftigten3 (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 1, Abs. 5 in Verbindung mit Abs. 4 Satz 2 bis 4 und Abs. 6 Alternative 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs.1 Satz 1 Alternative 1 und § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 und 4 Halbsatz 1 und Abs. 4, §§ 32, 43 und 47 Satz 1 WOLPersVG): |

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Dienststelle | Amts- oderBerufs­bezeich­­nung | EigenhändigeUnterschrift |
|  1Listen-vertreterinoder Listen-vertreter |  |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |  |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Dienststelle | Amts- oderBerufs­bezeich­­nung | EigenhändigeUnterschrift |
|  3 |  |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |  |
|  7 |  |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |  |
|  10 |  |  |  |  |  |

1 von der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 57 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
| Befugte Vertreterin oder befugter Vertreter der Gewerkschaft (§ 8 Abs. 3 Satz 3, §§ 32, 42 und 46 Satz 1 WOLPersVG) |
| Name, Vorname | Eigenhändige Unterschrift |

Anlagen

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

3 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere wahlberechtigte Beschäftigte zu ergänzen.

**Muster 16**

Der Abstimmungsvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Stelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Abstimmungsvorstands und den Zeitpunkt und den Ort der Durchführung der Vorabstimmung (§ 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG)**1

Der Abstimmungsvorstand für die Vorabstimmung nach

2 § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 5 Abs. 3 LPersVG,

2 § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 88 Abs. 2 LPersVG,

2 § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 91 in Verbindung mit § 88 Abs. 2 LPersVG

bei der/dem

|  |
| --- |
| Stelle |

besteht aus folgenden wahlberechtigten Beschäftigten3:

|  |  |
| --- | --- |
| 1. | **Vorsitzende oder Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
| 2. | **Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
| 3. | **Drittes Mitglied** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |

2 Nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 5 Abs. 3 LPersVG ist darüber abzustimmen, ob die/der

|  |
| --- |
| Nebenstelle oder Teil der Dienststelle |

als selbstständige Dienststelle gilt. Abstimmungsberechtigt sind die wahlberechtigten Beschäftigten der Nebenstelle oder des Teils der Dienststelle, die in dem Verzeichnis der Abstimmungsberechtigten eingetragen sind (§ 5 Abs. 3 Satz 1 LPersVG).

2 Nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 88 Abs. 2 LPersVG ist darüber abzustimmen, ob die/der

|  |
| --- |
| Eigenbetrieb oder kommunale nicht rechtsfähige Anstalt |

eine eigene Personalvertretung erhält. Abstimmungsberechtigt sind die wahlberechtigten Beschäftigten des Eigenbetriebs oder der kommunalen nicht rechtsfähigen Anstalt, die in dem Verzeichnis der Abstimmungsberechtigten eingetragen sind (§ 88 Abs. 2 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG).

2 Nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 91 in Verbindung mit § 88 Abs. 2 LPersVG ist darüber abzustimmen, ob die/der

|  |
| --- |
| Zweckverband oder anderer öffentlich-rechtlicher Verband einer kommu­nalen Gebietskörperschaft |

eine eigene Personalvertretung erhält. Abstimmungsberechtigt sind die wahlberechtigten Beschäftigten des Zweckverbands oder des anderen öffentlich-rechtlichen Verbands der kommunalen Gebietskörperschaft, die in dem Verzeichnis der Abstimmungsberechtigten eingetragen sind (§ 91 in Verbindung mit § 88 Abs. 2 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG).

Der Beschluss ist in geheimer Abstimmung unter Leitung des Abstimmungsvorstands zu treffen und bedarf der Stimmenmehrheit der wahlberechtigten Beschäftigten (§ 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG sowie § 5 Abs. 3 Satz 1, § 88 Abs. 2 Satz 1 und § 91 in Verbindung mit § 88 Abs. 2 Satz 1 LPersVG). Er ist erstmals für die folgende Wahl und so lange wirksam, bis er durch Beschluss der Mehrheit der wahlberechtigten Beschäftigten in geheimer Abstimmung mit Wirkung für die folgende Wahl aufgehoben wird (§ 5 Abs. 3 Satz 2, § 88 Abs. 2 Satz 2 und § 91 in Verbindung mit § 88 Abs. 2 Satz 2 LPersVG).

Die Stimmabgabe findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt. Anschließend finden die Stimmenauszählung und die Feststellung des Abstimmungsergebnisses durch den Abstimmungsvorstand statt.

Abstimmungsberechtigte Beschäftigte, die im Zeitpunkt der Abstimmung verhindert sind, ihre Stimme persönlich abzu­geben, haben die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe. Ihnen werden vom Abstimmungsvorstand auf ihr Verlangen der Stimmzettel, der für die schriftliche Stimmabgabe erforderliche Wahlumschlag und ein größerer Freiumschlag, der die Anschrift des Abstimmungsvorstands und als Absender den Namen und die Anschrift der abstimmungsberechtigten Beschäftigten oder des abstimmungsberechtigten Beschäftigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe" trägt, ausgehändigt oder übersandt.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertretenden Vorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Die Vorabstimmung kann schon vor der Bestellung des Wahlvorstands durchgeführt werden.

2 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

3 Der Abstimmungsvorstand besteht aus mindestens drei abstimmungsberechtigten Beschäftigten (§ 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG). Ihm muss ein Mitglied jeder in der Dienststelle vertretenen Gruppe (§ 4 Abs. 2, § 95 Satz 1 Halbsatz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 und § 101 Satz 1 Halbsatz 1 LPersVG) angehören (§ 4 Abs. 1 Satz 2 WOLPersVG). Ein bestimmtes Verfahren zur Bildung des Abstimmungsvorstands ist nicht vorgeschrieben. Er kann insbesondere von den Beschäftigten gebildet werden, von denen die Initiative zu einer Vorabstimmung ausgeht (BVerwG vom 21.7.1980, PersV 1981, 501). Einer Bestätigung des Abstimmungsvorstands durch den Personalrat oder die Mehrheit der abstimmungsberechtigten Beschäftigten bedarf es nicht.

**Muster 17 a**

**Stimmzettel für die Vorabstimmung nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und** **§ 5 Abs. 3 LPersVG**

Die / der

|  |
| --- |
| Nebenstelle oder Teil der Dienststelle |

soll als selbstständige Dienststelle gelten (§ 5 Abs. 3 LPersVG).

|  |  |
| --- | --- |
|  JA |  |
|  NEIN |  |

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn Sie **keinen** der Kreise oder **beide** zugleich ankreuzen.

**Muster 17 b**

**Stimmzettel für die Vorabstimmung nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und** **§ 88 Abs. 2 LPersVG**

Die / der

|  |
| --- |
| Eigenbetrieb oder kommunale nicht rechtsfähige Anstalt |

soll eine eigene Personalvertretung erhalten (§ 88 Abs. 2 LPersVG).

|  |  |
| --- | --- |
|  JA |  |
|  NEIN |  |

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn Sie **keinen** der Kreise oder **beide** zugleich ankreuzen.

**Muster 17 c**

**Stimmzettel für die Vorabstimmung nach § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und** **§ 91 in Verbindung mit § 88 Abs. 2 LPersVG**

Die / der

|  |
| --- |
| Zweckverband oder anderer öffentlich-rechtlicher Verband einer kommunalen Gebietskörperschaft |

soll eine eigene Personalvertretung erhalten (§ 91 in Verbindung mit § 88 Abs. 2 LPersVG).

|  |  |
| --- | --- |
|  JA |  |
|  NEIN |  |

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn Sie **keinen** der Kreise oder **beide** zugleich ankreuzen.

**Muster 18**

Der Abstimmungsvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Stelle | Ort, Datum |

**Niederschrift über das Ergebnis der Vorabstimmung (§ 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG)**1

An der heutigen Sitzung des Abstimmungsvorstands haben teilgenommen:

|  |  |
| --- | --- |
| 1.  | Vorsitzende oder Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 2. | Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender  |
|  | Name, Vorname |
| 3. | Drittes Mitglied |
|  | Name, Vorname |

In dieser Sitzung ist das Ergebnis der am

|  |
| --- |
| Datum |

durchgeführten Vorabstimmung nach

2 § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und§ 5 Abs. 3 LPersVG

2 § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 88 Abs. 2 LPersVG

2 § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG und § 91 in Verbindung mit § 88 Abs. 2 LPersVG

festgestellt worden.

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der abstimmungsberechtigten (= wahlberechtigten) Beschäf­tig­ten nach dem Verzeichnis der Abstimmungsberechtigten |  |
| Zahl der abgegebenen Stimmzettel |  | davon Zahl der Stimmzettel in schriftlicher Stimmabgabe |  |
| davon Zahl der gültigen Stimmen |  |
|  Zahl der gültigen Ja-Stimmen |  |
|  Zahl der gültigen Nein-Stimmen |  |
|  Zahl der ungültigen Stimmen |  |
|  |  |
| Zahl der Stimmzettel, deren Gültigkeit oder Ungültigkeit zweifelhaft war |  |

Gründe für die Gültigkeit oder Ungültigkeit dieser Stimmzettel:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Demnach ist

2 beschlossen,

2 nicht beschlossen,

dass die/der

|  |  |
| --- | --- |
| 2 | Nebenstelle oder Teil der Dienststelle |

 als selbstständige Dienststelle gilt (§ 5 Abs. 3 LPersVG).

|  |  |
| --- | --- |
| 2 | Eigenbetrieb oder kommunale nicht rechtsfähige Anstalt |

 eine eigene Personalvertretung erhält (§ 88 Abs. 2 LPersVG).

|  |  |
| --- | --- |
| 2 | Zweckverband oder anderer öffentlich-rechtlicher Verband einer kommunalen Gebietskörperschaft |

 eine eigene Personalvertretung erhält (§ 91 in Verbindung mit § 88 Abs. 2 LPersVG).

Besondere Vorkommnisse bei der Abstimmungshandlung oder der Feststellung des Abstimmungs­ergebnisses:

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertretenden Vorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

1 Die Vorabstimmung wird nur berücksichtigt, wenn ihr Ergebnis dem Wahlvorstand innerhalb von sechs Arbeitstagen nach der Bekanntgabe seiner Mitglieder vorliegt und dem Wahlvorstand z.B. durch Vorlage eines Abdrucks der Niederschrift glaubhaft gemacht wird, dass das Ergebnis unter Leitung eines aus mindestens drei wahlberechtigten Beschäftigten bestehenden Abstimmungsvorstands in geheimer Abstimmung zustande gekommen ist (§ 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 WOLPersVG).

2 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

 **Muster 19**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Wahlvorstands für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung
(§ 1 Abs. 5, § 31 Abs. 1 WOLPersVG)**

Der Wahlvorstand für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

besteht aus folgenden Wahlberechtigten1:

|  |  |
| --- | --- |
| **1.** | **Vorsitzende oder Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**2 |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |
| **2.** | **Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**2 |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |
| **3.** | **Drittes Mitglied** |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**2 |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tre­­tenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang3 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe)  | Abgenommen am |

1 Die Jugend- und Auszubildendenvertretung bestellt spätestens zwei Monate vor Ablauf ihrer Amtszeit drei Beschäftigte, die jugendliche Beschäftigte oder Auszubildende nach § 58 LPersVG sein sollen, als Wahlvorstand und legt fest, wer von ihnen den Vorsitz führt und dessen Vertretung wahrnimmt (§ 61 Abs. 1 Satz 1 LPersVG). Sind in der Dienststelle Angehörige verschiedener Gruppen beschäftigt, muss jede Gruppe im Wahlvorstand vertreten sein, sofern sie nicht auf dieses Recht verzichtet (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1, § 61 Abs. 1 Satz 2 LPersVG). Beide Geschlechter sollen im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 3, § 61 Abs. 1 Satz 2 LPersVG). Dem Wahlvorstand muss mindestens eine nach § 11 LPersVG wählbare Person angehören (§ 31 Abs. 1 Satz 2 WOLPersVG).

2 Für jedes Mitglied des Wahlvorstands soll ein Ersatzmitglied bestellt werden (§ 16 Abs. 1 Satz 4 Halbsatz 1, § 61 Abs. 1 Satz 2 LPersVG). Die Ersatzmitglieder sollen derselben Gruppe angehören wie die Mitglieder (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG); zumindest muss im Fall des Eintretens eines Ersatzmitglieds jede Gruppe im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1, § 61 Abs. 1 Satz 2 LPersVG).

3 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 1 Abs. 5 in Verbindung mit Absatz 4 Satz 2, § 31 Abs. 1 WOLPersVG).

 **Muster 20**

Der

1 Wahlvorstand für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Niederschrift über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mitglieder der**

1 **Jugend- und Auszubildendenvertretung**

1 **Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung**

1 **Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung**

**(§§ 14, 31, 38, 41 und 45 WOLPersVG)**

An der heutigen Sitzung des

1 Wahlvorstands für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung

1 Bezirkswahlvorstands für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstands für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

haben teilgenommen:

|  |  |
| --- | --- |
| 1.  | Vorsitzende oder Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 2.  | Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 3. | Drittes Mitglied |
|  | Name, Vorname |

In der Sitzung wurde die Zahl der zu wählenden Mitglieder der

1 Jugend- und Auszubildendenvertretung

1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

ermittelt (§§ 58, 60 Abs. 1, § 64 LPersVG):

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der in der Regel beschäftigten jugendlichen Beschäftigten und Auszubildenden nach § 58 LPersVG |  |
| Zahl der zu wählenden Mitglieder nach § 60 Abs. 1 LPersVG |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

 **Muster 21**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Wahlausschreiben für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung
(§§ 6, 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)**1

Gemäß § 58 LPersVG ist bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

eine Jugend- und Auszubildendenvertretung zu wählen.

|  |  |
| --- | --- |
| Die Jugend- und Auszubildendenvertretung besteht aus |  Mitgliedern |

Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (jugendliche Beschäftigte) oder sich in einer beruflichen Ausbildung befinden (Auszubildende). § 10 Abs. 2 LPersVG gilt entsprechend (§ 59 Abs. 1 LPersVG).

Wählen kann nur, wer in das Verzeichnis der Wahlberechtigten eingetragen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Ein Verzeichnis der Wahlberechtigten ohne Angabe des Geburtsdatums (§ 2 Abs. 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) liegt

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| vom (Datum) |  | an Arbeitstagen von/bis(Uhrzeit) | in (Ortsangabe)2 |
|  | bis zum Abschluss der Stimmabgabe |  |  |

zur Einsicht aus3.

Einsprüche gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses der Wahlberechtigten können nur innerhalb von sechs Arbeitstagen nach seiner Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden (§ 3 Abs. 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist

|  |
| --- |
| Datum |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  | davon |
|  |  |  | Frauen | Männer |
|  | insgesamt | prozentual | insgesamt | prozentual | insgesamt | prozentual |
| Zahl der Wahlberechtigten |  | 100 % |  |  |  |  |

Die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften werden aufgefordert, innerhalb einer Frist von 18 Kalendertagen (Einreichungsfrist) Wahlvorschläge beim Wahlvorstand einzureichen (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Die Frist beginnt am (mit dem Tag nach dem Erlass des Wahlausschreibens oder bis zu drei Arbeits­tagen später, § 7 Abs. 2 Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)

|  |
| --- |
| Datum |

und endet am

|  |
| --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit4 |

Jeder Wahlvorschlag der Beschäftigten muss von mindestens einem Zwanzigstel der wahlberechtigten Beschäftigten, d. h. von mindestens

|  |  |
| --- | --- |
| wahlberechtigten Beschäftigten | , |

jedoch mindestens von drei wahlberechtigten Beschäftigten5, unterzeichnet sein. Bruchteile eines Zwanzigstels werden auf ein volles Zwanzigstel aufgerundet. In jedem Fall genügt die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Beschäftigte6 (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG). Beschäftigte, die zu selbststän­digen Ent­scheidungen in mitbestimmungspflichtigen Personalangelegenheiten der Dienststelle befugt sind, dürfen keine Wahlvorschläge machen oder unterzeich­nen (§ 15 Abs. 4 Satz 4, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG).

Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welche der Unterzeichnerinnen oder welcher der Unter­zeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Wahlvorstand und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstands berechtigt ist (Listenvertreterin oder Listen­ver­treter). Fehlt eine Angabe hierüber, gilt die an erster Stelle stehende Unterzeichnerin oder der an erster Stelle stehende Unterzeichner als berechtigt (§ 8 Abs. 4, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Jede wahlberechtigte Beschäftigte und jeder wahlberechtigte Beschäftigte kann nur einen Wahlvorschlag unter­zeichnen (§ 15 Abs. 6 Alternative 2, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG). Jede in der Dienststelle vertretene Gewerkschaft kann nur einen Wahlvorschlag machen (§ 9 Abs. 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag einer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft muss von einer befugten Vertreterin oder einem befugten Vertreter der Gewerkschaft unterzeichnet sein (§ 8 Abs. 3 Satz 3, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag soll mit einem Kennwort versehen werden (§ 8 Abs. 5, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt soviel wählbare Bewerberinnen und Bewerber enthalten, wie Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung zu wählen sind (§ 8 Abs. 1 Nr. 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung soll sich aus Angehörigen der verschiedenen Beschäftigungsarten (z. B. technischer und nicht technischer Dienst, Verwaltungs- und Betriebsdienst, Innen‑ und Außendienst) zusammensetzen (§ 15 Abs. 1 Satz 2, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG).

Die Geschlechter sollen in den Wahlvorschlägen entsprechend ihrem Zahlenverhältnis vertreten sein (§ 15 Abs. 1 Satz 3, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG).

Die Namen der einzelnen Bewerberinnen und Bewerber sind auf dem Wahlvorschlag untereinander aufzuführen und mit fortlaufenden Nummern zu versehen. Außer dem Familiennamen sind der Vor­name, das Geburtsdatum und die Amts‑ oder Berufsbezeichnung anzugeben. Diese Angaben dürfen keine Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 1 bis 4 Halbsatz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte kann nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden (§ 15 Abs. 6 Alternative 1, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG).

Dem Wahlvorschlag ist die schriftliche Zustimmung der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme
in den Wahlvorschlag beizufügen; die Zustimmung kann nicht widerrufen werden (§ 9 Abs. 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Berücksichtigt werden können nur fristgerecht eingereichte Wahlvorschläge4.

Wahlvorschläge, die bei der Einreichung nicht die erforderliche Anzahl von Unterschriften aufweisen (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG und § 8 Abs. 3, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG), nicht fristgerecht eingereicht worden sind (§ 7 Abs. 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) oder Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 4, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) oder auf denen die Bewerberinnen und Bewerber nicht in erkenn­barer Reihenfolge aufgeführt sind (§ 8 Abs. 2 Satz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG), sind ungültig (§ 10 Abs. 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Gewählt werden kann nur, wer in einen als gültig anerkannten Wahlvorschlag aufgenommen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Die Wahlvorschläge werden spätestens am

|  |
| --- |
| Datum |

bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser(n) Stelle(n) durch Aushang bekannt gegeben (§ 13 Abs. 1 Satz 1, § 1 Abs. 4 Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Die Stimmabgabe findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt7.

Wahlberechtigte Beschäftigte, die im Zeitpunkt der Wahl verhindert sind, ihre Stimme persönlich abzu­geben, haben die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe. Ihnen werden vom Wahlvorstand auf ihr Verlangen

- die Wahlvorschläge,

- der Stimmzettel und der Wahlumschlag,

- eine vorgedruckte, von der Wählerin oder dem Wähler abzugebende Erklärung, in der gegenüber dem Wahlvorstand versichert wird, dass der Stimmzettel persönlich oder, soweit unter den Voraus­setzungen des § 16 Abs. 3, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG erforderlich, durch eine Vertrauensperson gekenn­zeichnet worden ist, sowie

- ein größerer Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstands und als Absender den Namen und die Anschrift der wahlberechtigten Beschäftigten oder des wahlberechtigten Beschäftigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe" trägt,

ausgehändigt oder übersandt. Der Wählerin oder dem Wähler soll vom Wahlvorstand ferner ein Merk­blatt über die Art und Weise der schriftlichen Stimmabgabe ausgehändigt oder übersandt werden. Auf Antrag ist auch ein Abdruck des Wahlausschreibens auszuhändigen oder zu übersenden (§ 17 Abs. 1 Satz 1 bis 3, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)8.

Die schriftliche Stimmabgabe ist auch zu­lässig, wenn die Wahl nicht am Ort der dienstlichen Tätigkeit der Beschäftigten oder des Beschäf­tigten durchgeführt wird (§ 17 Abs. 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand sind

|  |  |
| --- | --- |
| in (Ortsangabe) | an Arbeitstagen von/bis (Uhrzeit) |

abzugeben.

Anordnungen nach §§ 19, 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Bemerkungen:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Die Stimmenauszählung und die Feststellung des Wahlergebnisses durch den Wahlvorstand finden

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt (§ 17 Abs. 3 Satz 1, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG und §§ 20, 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung zum Landespersonalver-tretungsgesetz sind dieser Bekanntmachung beigefügt.

Tag des Erlasses dieses Wahlausschreibens:

|  |
| --- |
| Datum9 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang9 am10 (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Wahlausschreiben ist spätestens sechs Wochen vor dem letzten Tag der Stimmabgabe zu erlassen (§ 6 Abs. 1 Satz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

2 Ggf. ist das Wahlausschreiben um weitere Stellen zu ergänzen.

3 Das Verzeichnis der Wahlberechtigten oder eine Abschrift ist unverzüglich nach Einleitung (§ 6 Abs. 4, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) der Wahl bis zum Abschluss der Stimmabgabe an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, zur Einsicht auszulegen. § 1 Abs. 4 WOLPersVG findet keine Anwendung (§ 2 Abs. 4, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG). Da das Verzeichnis der Wahlberechtigten nur für den innerdienstlichen Bereich bestimmt ist, sollte es nur an Stellen ausgelegt werden, die Außenstehenden nicht zugänglich sind (vgl. § 2 Abs. 4 Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

4 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

5 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Beschäftigten muss jeder Wahlvorschlag mindestens von drei wahlberechtigten Beschäftigten unterzeichnet sein. Damit wird ein Mindestrückhalt der Bewerberinnen und Bewerber gesichert, wenn das Zwanzigstel weniger als drei wahlberechtigte Beschäftigte wäre.

6 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Beschäftigten und der Berechnung des Zwanzigstels genügt in jedem Fall die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Beschäftigte, um bei großen Dienststellen die Anforderungen an den Rückhalt für Bewerberinnen und Bewerber nicht zu hoch zu setzen und auch Minderheitenbewerberinnen und Minderheitenbewerbern eine Kandidatur zu ermöglichen.

7 In den Fällen der §§ 19, 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG ist das Wahlausschreiben bezüglich Zeit und Ort entsprechend zu ergänzen.

8 Die Aushändigung oder Übersendung ist im Verzeichnis der Wahlberechtigten zu vermerken (§ 17 Abs. 1 Satz 4, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

9 Die Daten müssen übereinstimmen.

10 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1, § 1 Abs. 4 Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG); je ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung sind beizufügen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG). Den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften sind auf Aufforderung Abdrucke des Wahlausschreibens zu übersenden (§ 6 Abs. 1 Satz 3, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

 **Muster 22**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 11 Abs. 1 und 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)**

Nach Ablauf

1 der im Wahlausschreiben bekannt gegebenen Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen (§ 7 Abs. 2 Satz 1 und 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)

1 der eingeräumten Frist für die Nachbesserung von Wahlvorschlägen (§ 10 Abs. 5 Satz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)

liegt kein gültiger Wahlvorschlag vor.

Gemäß § 11 Abs. 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG werden die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften aufgefordert, innerhalb einer Nachfrist von sechs Arbeits­tagen, spätestens am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit2 | , |

beim Wahlvorstand gültige Wahlvorschläge einzureichen.

Auf die Angaben im Wahlausschreiben über Inhalt und Form der Wahlvorschläge wird hingewiesen.

Geht auch innerhalb der Nachfrist kein gültiger Wahlvorschlag ein, kann die Jugend- und Auszubildendenvertretung nicht gewählt werden (§ 11 Abs. 2 Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang3 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

3 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 11 Abs. 1, § 1 Abs. 4 Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 23**

**Wahlvorschlag**

**für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) bei der/dem**

|  |
| --- |
| Dienststelle |

**Kennwort (§ 8 Abs. 5, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):**

|  |
| --- |
|  |

Für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung werden folgende Bewerberinnen und Bewerber1 vorgeschlagen (§ 15 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 6 Alternative 1, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG sowie § 8 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 Satz 1, 2 und 4 Halbsatz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs­bezeichnung |
|  1 |  |  |  |
|  2 |  |  |  |
|  3 |  |  |  |
|  4 |  |  |  |
|  5 |  |  |  |
|  6 |  |  |  |
|  7 |  |  |  |
|  8 |  |  |  |
|  9 |  |  |  |
|  10 |  |  |  |

Die schriftlichen Zustimmungen der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvor­schlag sind beigefügt (§ 9 Abs. 1 Halbsatz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag wird eingereicht

2 von folgenden wahlberechtigten Beschäftigten3 (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 1 und Abs. 6 Alternative 2, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 1 und § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 und 4 Halb­satz 1 und Abs. 4, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs­bezeichnung | EigenhändigeUnterschrift |
|  1Listen-vertreterin oder Listen-vertreter |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |
|  3 |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |
|  7 |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |
|  10 |  |  |  |  |

2 von der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 2, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
| Befugte Vertreterin oder befugter Vertreter der Gewerkschaft (§ 8 Abs. 3 Satz 3, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) |
| Name, Vorname | Eigenhändige Unterschrift |

Anlagen

1 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

2 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

3 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere wahlberechtigte Beschäftigte zu ergänzen.

**Muster 24**

|  |  |
| --- | --- |
| Lfd. Nr. im Wahlvorschlag | Ort, Datum |

Zustimmung der Bewerberin oder des Bewerbers zur Aufnahme in den Wahl­vorschlag

Ich stimme hiermit der Aufnahme als Bewerberin oder Bewerber in den Wahlvorschlag für die Wahl der

1 Jugend- und Auszubildendenvertretung

1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

zu.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Name, Vorname | Geburtsdatum | Amts- oder Berufsbezeichnung |

|  |
| --- |
| Eigenhändige Unterschrift |

Die Zustimmung ist von der Bewerberin oder dem Bewerber eigenhändig zu unterschreiben und mit dem Wahlvorschlag zu verbinden; sie kann nicht widerrufen werden (§ 9 Abs. 1, § 31 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

**Muster 25**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 12 Abs. 2, §§ 13, 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)**

Für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung am

|  |
| --- |
| Datum |

sind innerhalb der vorgeschriebenen Fristen (§ 7 Abs. 2 Satz 1, § 10 Abs. 5 Satz 1, § 11 Abs. 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) folgende als gültig anerkannte Wahlvorschläge1, 2 eingegangen:

|  |
| --- |
| Wahlvorschlag 1 |

Zeitpunkt des Eingangs des Wahlvorschlags:

|  |
| --- |
|  |

3 Über die Reihenfolge hat das Los entschieden.

Kennwort4:

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| lfd. Nr. | Bewerberin oder Bewerber5 |
| 1 | Name, Vorname |
| 2 | Name, Vorname |

|  |
| --- |
| Wahlvorschlag 2 |

Zeitpunkt des Eingangs des Wahlvorschlags:

|  |
| --- |
|  |

3 Über die Reihenfolge hat das Los entschieden.

Kennwort4:

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| lfd. Nr. | Bewerberin oder Bewerber5 |
| 1 | Name, Vorname |
| 2 | Name, Vorname |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang6,7 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Die Wahlvorschläge sind in der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsnummern (Wahlvorschlag 1 usw.) zu versehen. Wahlvorschläge, die vor Beginn der Einreichungsfrist beim Wahlvorstand eingehen, gelten als mit Beginn dieser Frist eingegangen. Ist ein Wahlvorschlag berichtigt worden, ist der Zeitpunkt des Eingangs des berichtigten Wahlvor­schlags maßgebend. Sind mehrere Wahlvorschläge gleichzeitig eingegangen, entscheidet das Los über die Reihenfolge. Die zur Vertretung der Wahlvorschläge nach § 8 Abs. 4, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG Berechtigten sind zur Losentscheidung rechtzeitig einzuladen (§ 12 Abs. 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

2 Ggf. ist die Bekanntgabe um weitere Wahlvorschläge zu ergänzen.

3 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

4 Bei Wahlvorschlägen, die mit einem Kennwort versehen sind, ist das Kennwort anzugeben (§ 12 Abs. 2 Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

5 Die Wahlvorschläge sind mit dem Familien‑ und Vornamen der an erster und zweiter Stelle benannten Bewerberinnen und Bewerber zu bezeichnen (§ 12 Abs. 2 Satz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

6 Zusätzlich sind die als gültig anerkannten Wahlvorschläge (mit Ausnahme der Namen der Unterzeichnerinnen und Unter­zeich­ner) bekannt zu geben (§ 13 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2, § 31 Abs. 1 WOLPersVG).

7 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 13 Abs. 1 Satz 1, § 1 Abs. 4 Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 26 a**

**Stimmzettel für die Wahl der**

**Jugend- und Auszubildendenvertretung1**

**Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung1**

**Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung1**

**bei Vorliegen eines Wahlvorschlags - Personenwahl -**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1.2 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung  | ○ |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung  | ○ |
| 3.3 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung  | ○ |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | 4 |
| Der Stimmzettel ist ungültig, wenn **mehr als**  |  |  Namen angekreuzt sind. |

Jeder Bewerberin und jedem Bewerber kann nur eine Stimme gegeben werden.

1 Nichtzutreffendes streichen.

2 In den Stimmzettel sind die Bewerberinnen und Bewerber aus dem Wahlvorschlag in unveränderter Reihenfolge zu übernehmen.

3 Ggf. ist der Stimmzettel um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

4 Die Zahl der zu wählenden Mitglieder ist einzutragen.

**Muster 26 b**

**Stimmzettel für die Wahl der**

**Jugend- und Auszubildendenvertretung1**

**Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung1**

**Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung1**

**bei Vorliegen mehrerer Wahlvorschläge - Verhältniswahl -**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Vorschlagsliste 12 | Kennwort | ○ |
| 1. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung  |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung |
| Vorschlagsliste 23 | Kennwort | ○ |
| 1. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung |

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn **mehr als eine** Vorschlagsliste angekreuzt ist.

 1 Nichtzutreffendes streichen.

 2 Auf dem Stimmzettel sind die Vorschlagslisten in der Reihenfolge der Ordnungsnummern unter Angabe der an erster und zweiter Stelle benannten Bewerberinnen und Bewerber untereinander aufzuführen.

 3 Ggf. ist der Stimmzettel um weitere Vorschlagslisten zu ergänzen.

**Muster 26 c**

**Stimmzettel für die Wahl der aus einer Person bestehenden**

**Jugend- und Auszubildendenvertretung1**

**Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung1**

**Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung1**

**- Personenwahl -**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1.2 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung  | ○ |
| 2. | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung  | ○ |
| 3.3 | Name, Vorname, Amts- oder Berufsbezeichnung  | ○ |

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn **mehr als ein** Name angekreuzt ist.

1 Nichtzutreffendes streichen.

2 In den Stimmzettel sind die Bewerberinnen und Bewerber aus den Wahlvorschlägen in alphabetischer Reihenfolge zu übernehmen.

3 Ggf. ist der Stimmzettel um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

**Muster 27**

Der Wahlvorstand bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Niederschrift über das Ergebnis der Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (Wahlniederschrift, §§ 21, 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)1**

An der heutigen Sitzung des Wahlvorstands haben teilgenommen:

|  |  |
| --- | --- |
| 1.  | Vorsitzende oder Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 2.  | Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 3. | Drittes Mitglied |
|  | Name, Vorname |

In dieser Sitzung ist das Ergebnis der am

|  |
| --- |
| Datum |

durchgeführten Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung festgestellt worden (§ 17 Abs. 3 Satz 1, § 61 Abs. 3 Satz 5 LPersVG und § 20 Abs. 1, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung |  Mitglieder |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zahl der Wahlberechtigten nach dem Verzeichnis der Wahlberechtigten |  |  |  |
| Zahl der abgegebenen Stimmzettel |  | davon Zahl der Stimmzettel in schrift­licher Stimm­abgabe |  |
| davon Zahl der gültigen Stimmzettel |  |  |  |
|  Zahl der ungültigen Stimmzettel |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Zahl der Stimmzettel, deren Gültigkeit oder Ungültigkeit zweifelhaft war |  |

Gründe für die Gültigkeit oder Ungültigkeit dieser Stimmzettel:

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| 2 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl** durchgeführt, weil **meh­rere gültige Wahlvorschläge** eingereicht wurden (§ 61 Abs. 3 Satz 3 LPersVG und § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG). Zugelassen waren die als Anlagen beigefügten Wahlvorschläge (Vorschlagslisten). |

Zahl der auf die Vorschlagslisten entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |
| --- | --- |
|  | Zahl der gültigen Stimmen |
|  Vorschlagsliste 1 |  |
|  Vorschlagsliste 23 |  |

Zur Verteilung der Sitze wurden die Summen der auf die einzelnen Vorschlagslisten entfallenen Stim­men nebeneinandergestellt und der Reihe nach durch 1, 2, 3 usw. geteilt. Auf die jeweils höchste Teilzahl (Höchstzahl) wurde so lange ein Sitz zugeteilt, bis alle Sitze (§ 60 Abs. 1 LPersVG) verteilt waren. Sofern bei gleichen Höchstzahlen weniger Sitze zu verteilen waren, als Höchstzahlen vorhanden waren, entschied das Los (§ 31 Abs. 2 WOLPersVG).

Das Ergebnis zeigt die folgende Übersicht:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Vorschlagsliste 1 | Vorschlagsliste 23 |
|  geteilt durch 1 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 2 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 3 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 4 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 54 |  ( ) |  ( ) |

Die Reihenfolge der für die Zuteilung von Sitzen in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Zahlen.

Davon entfallen

|  |  |
| --- | --- |
| die Höchstzahlen | auf die Vorschlagsliste3 |
|  |  |
|  |  |

Nach der Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber auf den als Anlagen beigefügten Vorschlags­listen sind demnach gewählt:

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste3 | die Bewerberinnen und Bewerber5 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

Ersatzmitglieder (§ 25 Abs. 2, § 61 Abs. 4 Satz 3 LPersVG) sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste3 | die Bewerberinnen und Bewerber5 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 2 | Die Vorschlagsliste |

|  |
| --- |
|  |

enthält weniger Bewerberinnen und Bewerber, als ihr nach den Höchstzahlen Sitze zustehen würden, so dass die restlichen Sitze auf die übrigen Vorschlagslisten in der Reihenfolge der nächsten Höchst­zahlen zufallen (§ 31 Abs. 2 Satz 4, § 26 Abs. 2 WOLPersVG).

Dies sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste3 | die Höchstzahlen |
|  |  |
|  |  |

Demnach sind ferner gewählt:

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste3 | die Bewerberinnen und Bewerber5 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

Ersatzmitglieder (§ 25 Abs. 2, § 61 Abs. 4 Satz 3 LPersVG) sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste3 | die Bewerberinnen und Bewerber5 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 2 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Personenwahl** **(Mehrheitswahl)** durchgeführt, weil nur **ein gültiger Wahlvorschlag** eingereicht wurde (§ 61 Abs. 3 Satz 2 LPersVG). Zugelassen war der als Anlage beigefügte Wahlvorschlag. |

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter: |  |

Zahl der auf die Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |
| --- | --- |
| Bewerberinnen und Bewerber5 | Zahl der gültigen Stimmen |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |

Demnach sind folgende Bewerberinnen und Bewerber5 in der Reihenfolge der jeweils höchsten auf sie entfallenen Stimmen gewählt. Bei gleicher Stimmenzahl entschied das Los (§ 31 Abs. 3 WOLPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Ersatzmitglieder sind folgende Bewerberinnen und Bewerber5 (§ 25 Abs. 2, § 61 Abs. 4 Satz 3 LPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 2 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Personenwahl** **(Mehrheitswahl)** durchgeführt, weil nur **eine Person** zu wählen war (§ 61 Abs. 3 Satz 4 LPersVG). |

Zahl der auf die Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Bewerberinnen und Bewerber5 |  | Zahl der gültigen Stimmen |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |

|  |
| --- |
| Demnach ist folgende Bewerberin oder folgender Bewerber mit den meisten Stimmen gewählt. Bei gleicher Stimmenzahl entschied das Los (§ 30 Abs. 4, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG): |

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname |  |

Ersatzmitglieder sind folgende Bewerberinnen und Bewerber5 (§ 25 Abs. 2, § 61 Abs. 4 Satz 3 LPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 2 | Die Jugend- und Auszubildendenvertretung besteht aus folgenden Mitgliedern6: |

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Ersatzmitglieder7 sind:

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 2 | Die Jugend- und Auszubildendenvertretung besteht aus folgendem Mitglied: |

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname |  |

Ersatzmitglieder7 sind:

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Besondere Vorkommnisse bei der Wahlhandlung oder der Feststellung des Wahlergebnisses (§ 21 Abs. 2, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

1 Der Dienststellenleitung und den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften ist ein Abdruck der Niederschrift zu übersenden (§ 21 Abs. 3, § 31 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

2 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

3 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Vorschlagslisten zu ergänzen.

4 Ggf. ist die Teilung fortzusetzen.

5 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

6 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Mitglieder zu ergänzen.

7 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Ersatzmitglieder zu ergänzen.

**Muster 28**

Der

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über die Zusammensetzung des**

1 **Bezirkswahlvorstands für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung**

1 **Hauptwahlvorstands für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung**

**(§ 1 Abs. 5 , § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)**

Der

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

bei der/dem

|  |
| --- |
| Dienststelle |

besteht aus folgenden Wahlberechtigten2:

|  |  |
| --- | --- |
| **1.** | **Vorsitzende oder Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**3 |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |
| **2.** | **Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender** |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**3 |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |
| **3.** | **Drittes Mitglied** |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe | Dienstliche Anschrift, E-Mail, Telefon u. Telefax |
|  | **Ersatzmitglied**3 |  |
|  | Name, Vorname | Amts- oder Berufsbezeichnung |
|  | Gruppe |  |

Diese Bekanntmachung ist an geeigneter Stelle in allen Dienststellen und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, des in Frage kommenden Geschäftsbereichs der/des

|  |
| --- |
| Dienststelle |

vom

|  |
| --- |
| Datum |

bis zum Abschluss der Stimmabgabe durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand bekannt zu geben. Die Bekanntgabe erfolgt durch die örtlichen Wahlvorstände (§ 33 Abs. 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang4 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Die Jugend- und Auszubildendenstufenvertretung bestellt spätestens zwei Monate vor Ablauf ihrer Amtszeit drei Beschäftigte, die jugendliche Beschäftigte oder Auszubildende nach § 58 LPersVG sein sollen, als Wahlvorstand und legt fest, wer von ihnen den Vorsitz führt und dessen Vertretung wahrnimmt. Sind in der Dienststelle Angehörige verschiedener Gruppen beschäftigt, muss jede Gruppe im Wahlvorstand vertreten sein, sofern sie nicht auf dieses Recht verzichtet (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG). Beide Geschlechter sollen im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG).

3 Für jedes Mitglied des Wahlvorstands soll ein Ersatzmitglied bestellt werden (§ 16 Abs. 1 Satz 4 Halbsatz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und § 64 Satz 2 LPersVG). Die Ersatzmitglieder sollen derselben Gruppe angehören wie die Mitglieder (§ 1 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG); zumindest muss im Fall des Eintretens eines Ersatzmitglieds jede Gruppe im Wahlvorstand vertreten sein (§ 16 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 § 64 Satz 2 LPersVG)

4 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in allen Dienststellen und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 1 Abs. 5 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 29**

Der

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Wahlausschreiben für die Wahl der**

1 **Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung**

1 **Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung**

**(§§ 37, 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)2**

Gemäß § 64 LPersVG ist für den Geschäftsbereich der/des

|  |
| --- |
| Dienststelle |

eine

1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

zu wählen.

|  |  |
| --- | --- |
| Die1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretungbesteht aus |  Mitgliedern |

Wählen kann nur, wer in das Verzeichnis der Wahlberechtigten eingetragen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  | davon |
|  |  |  |  | Frauen | Männer |
|  |  | insgesamt | prozentual | insgesamt | prozen­tual | insgesamt | prozen­tual |
| Zahl der Wahlberechtigten im Geschäftsbereich der/des |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  | Dienststelle |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  | 100 % |  |  |  |  |

Die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften werden auf­gefordert, inner­halb einer Frist von 18 Kalendertagen (Einreichungsfrist) Wahlvorschläge beim

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

einzureichen (§ 15 Abs. 4 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Die Frist beginnt am (mit dem Tag nach dem Erlass des Wahlausschreibens oder bis zu drei Arbeits­tagen später, § 7 Abs. 2 Satz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)

|  |
| --- |
| Datum |

und endet am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit3 | . |

Jeder Wahlvorschlag der Beschäftigten muss von mindestens einem Zwanzigstel der wahlberechtigten Beschäftigten, d. h. von mindestens

|  |  |
| --- | --- |
| wahlberechtigten Beschäftigten | , |

jedoch mindestens von drei wahlberechtigten Beschäftigten4, unterzeichnet sein. Bruchteile eines Zwan­zigstels werden auf ein volles Zwanzigstel aufgerundet. In jedem Fall genügt die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Beschäftigte5 (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG). Beschäftigte, die zu selbstständigen Entscheidungen in mitbestimmungspflichtigen Personalangelegenheiten der Dienststelle befugt sind, dürfen keine Wahlvorschläge machen oder unterzeichnen (§ 15 Abs. 4 Satz 4, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG).

Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welche der Unterzeichnerinnen oder welcher der Unter­zeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidun­gen des

1 Bezirkswahlvorstands für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstands für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

be­rechtigt ist (Listenvertreterin oder Listen­vertreter). Fehlt eine Angabe hierüber, so gilt die an erster Stelle ste­hende Unterzeichnerin oder der an erster Stelle stehende Unterzeichner als berechtigt (§ 8 Abs. 4, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Jede wahlberechtigte Beschäftigte und jeder wahlberechtigte Beschäftigte kann nur einen Wahlvorschlag unter­zeich­nen (§ 15 Abs. 6 Alternative 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG). Jede in der Dienststelle vertretene Gewerkschaft kann nur einen Wahlvorschlag machen (§ 9 Abs. 2 Alternative 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag einer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft muss von einer befug­ten Vertreterin oder einem befugten Vertreter der Gewerkschaft unterzeichnet sein (§ 8 Abs. 3 Satz 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag soll mit einem Kennwort versehen werden (§ 8 Abs. 5, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt so viel Bewerberinnen und Bewerber enthalten, wie Mitglieder der

1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

zu wählen sind (§ 8 Abs. 1 Nr. 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Die

1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

soll sich aus Angehörigen der verschiedenen Beschäftigungsarten (z. B. technischer und nicht tech­nischer Dienst, Verwaltungs‑ und Betriebsdienst, Innen‑ und Außen­dienst) zusammensetzen (§ 15 Abs. 1 Satz 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG).

Die Geschlechter sollen in den Wahlvorschlägen entsprechend ihrem Zahlenverhältnis vertreten sein (§ 15 Abs. 1 Satz 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG).

Die Namen der einzelnen Bewerberinnen und Bewerber sind auf dem Wahlvorschlag untereinander aufzuführen und mit fortlaufenden Nummern zu versehen. Außer dem Familiennamen sind der Vor­name, das Geburtsdatum und die Amts‑ oder Berufsbezeichnung anzu­geben. Diese Angaben dürfen keine Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 1 bis 4 Halbsatz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte kann nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden (§ 15 Abs. 6 Alternative 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG).

Dem Wahlvorschlag ist die schriftliche Zustimmung der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag beizufügen; die Zustimmung kann nicht widerrufen werden (§ 9 Abs. 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Berücksichtigt werden können nur fristgerecht eingereichte Wahlvorschläge3.

Wahlvorschläge, die bei der Einreichung nicht die erforderliche Anzahl von Unterschriften aufweisen (§ 15 Abs. 4 Satz 2 und 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG sowie § 8 Abs. 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG), nicht fristgerecht eingereicht worden sind (§ 7 Abs. 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) oder Änderungen enthalten (§ 8 Abs. 2 Satz 4, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) oder auf denen die Bewerberinnen und Bewerber nicht in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sind (§ 8 Abs. 2 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG), sind ungültig (§ 10 Abs. 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Gewählt werden kann nur, wer in einen als gültig anerkannten Wahlvorschlag aufgenommen ist (§ 15 Abs. 1 Satz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Die Stimmabgabe findet am

|  |
| --- |
| Datum |

statt.

Die abschließende Feststellung des Wahlergebnisses durch den

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt (§ 40 Abs. 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung zum Landespersonalvertretungsgesetz sind dieser Bekanntmachung beigefügt.

Das Wahlausschreiben ist am Tag seines Erlasses, d. h. am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum6 | , |

in allen Dienststellen, ihren personalvertretungs­rechtlich verselbstständigten Nebenstellen und Teilen sowie in ihren Nebenstellen und Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, des in Frage kommenden Geschäftsbereichs durch die örtlichen Wahlvorstände für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen durch Aushang bekannt zu geben.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

Der örtliche Wahlvorstand für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| örtliche Dienststelle | Ort, Datum |

**Das vorstehende Wahlausschreiben wird wie folgt ergänzt:**

Ein Abdruck des für die örtliche Dienststelle aufgestellten Ver­zeichnis­ses der Wahlberechtigten ohne Angabe des Geburtsdatums (§ 2 Abs. 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) liegt

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| vom/Datum |  | an Arbeitstagen von/bis(Uhrzeit) | in (Ortsangabe)7 |
|  | bis zum Abschluss der Stimmabgabe |  |  |

zur Einsicht aus8.

Einsprüche gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses der Wahlberechtigten können nur innerhalb von sechs Arbeitstagen nach seiner Auslegung schriftlich beim örtlichen Wahlvorstand für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung eingelegt werden (§ 3 Abs. 1, § 34 Abs. 2 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist

|  |  |
| --- | --- |
| Datum | . |

Die Wahlvorschläge werden spätestens am

|  |
| --- |
| Datum |

bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser(n) Stelle(n) durch Aushang bekannt gegeben (§ 13 Abs. 1 Satz 1 und § 1 Abs. 4 Satz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Die Stimmabgabe findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt9.

Wahlberechtigte Beschäftigte, die im Zeitpunkt der Wahl verhindert sind, ihre Stimme persönlich abzugeben, haben die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe. Ihnen werden vom örtlichen Wahlvorstand auf ihr Verlangen

- die Wahlvorschläge,

- der Stimmzettel und der Wahlumschlag,

- eine vorgedruckte, von der Wählerin oder dem Wähler abzugebende Erklärung, in der gegenüber dem örtlichen Wahlvorstand versichert wird, dass der Stimmzettel persönlich oder, soweit unter den Vor­aussetzungen des § 16 Abs. 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG erforderlich, durch eine Vertrauensperson gekenn­zeichnet worden ist, sowie

- ein größerer Freiumschlag, der die Anschrift des örtlichen Wahlvorstands und als Absender den Namen und die Anschrift der wahlberechtigten Beschäftigten oder des wahlberechtigten Beschäf­tigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe" trägt,

ausgehändigt oder übersandt. Der Wählerin oder dem Wähler soll vom örtlichen Wahlvorstand ferner ein Merk­blatt über die Art und Weise der schriftlichen Stimmabgabe ausgehändigt oder übersandt werden. Auf Antrag ist auch ein Abdruck des Wahlaus­schreibens auszuhändigen oder zu übersenden (§ 17 Abs. 1 Satz 1 bis 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)10.

Die schriftliche Stimmabgabe ist auch zu­lässig, wenn die Wahl nicht am Ort der dienst­lichen Tätigkeit der Beschäftigten oder des Beschäf­tigten durchgeführt wird (§ 17 Abs. 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Einsprüche und andere Erklärungen gegenüber dem örtlichen Wahlvorstand sind

|  |  |
| --- | --- |
| in (Ortsangabe) | an Arbeitstagen von/bis (Uhrzeit) |

abzugeben.

Anordnungen nach §§ 19, 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Bemerkungen:

|  |
| --- |
|  |
|  |

Die Stimmenauszählung durch den örtlichen Wahlvorstand findet

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| am (Datum) | von/bis (Uhrzeit) | in (Ortsangabe) |

statt (§ 17 Abs. 3 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1 und Abs. 3, § 64 Satz 2 LPersVG sowie §§ 20, 33 Abs. 1 Satz 2, § 40 Abs. 1, § 41 Abs. 1 Satz 1 und § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang11 am6 (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Das Wahlausschreiben ist spätestens sechs Wochen vor dem letzten Tag der Stimmabgabe zu erlassen (§ 6 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

3 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

4 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Beschäftigten muss jeder Wahlvorschlag mindestens von drei wahlberechtigten Beschäftigten unterzeichnet sein. Damit wird ein Mindestrückhalt der Bewerberinnen und Bewerber gesichert, wenn das Zwanzigstel weniger als drei wahlberechtigte Beschäftigte wäre.

5 Unabhängig von der Zahl der wahlberechtigten Beschäftigten und der Berechnung des Zwanzigstels genügt in jedem Fall die Unterzeichnung durch 50 wahlberechtigte Beschäftigte, um bei großen Dienststellen die Anforderungen an den Rückhalt für Bewerberinnen und Bewerber nicht zu hoch zu setzen und auch Minderheitenbewerberinnen und Minderheitenbewerbern eine Kandidatur zu ermöglichen.

6 Die Daten müssen übereinstimmen.

7 Ggf. ist das Wahlausschreiben um weitere Stellen zu ergänzen.

8 Das Verzeichnis der Wahlberechtigten oder eine Abschrift ist unverzüglich nach Einleitung (§ 6 Abs. 4, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) der Wahl bis zum Abschluss der Stimmabgabe an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, zur Einsicht auszulegen. § 1 Abs. 4 WOLPersVG findet keine Anwendung (§ 2 Abs. 4, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG). Da das Verzeichnis der Wahlberechtigten nur für den innerdienstlichen Bereich bestimmt ist, sollte es nur an Stellen ausgelegt werden, die Außenstehenden nicht zugänglich sind (vgl. § 2 Abs. 4 Satz 2, § 41 Abs.1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

9 In den Fällen des §§ 19, 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG ist das Wahlausschreiben bezüglich Zeit und Ort entsprechend zu ergänzen.

10 Die Aushändigung oder Übersendung ist im Verzeichnis der Wahlberechtigten zu vermerken (§ 17 Abs. 1 Satz 4, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

11 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 4 Satz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG); je ein Abdruck des Landespersonalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung sind beizufügen (§ 6 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG). Den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften sind auf Aufforderung Abdrucke des Wahlausschreibens zu übersenden (§ 6 Abs. 1 Satz 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

 **Muster 30**

Der

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Bekanntmachung über eine Nachfrist für die Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl der**

1 **Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung**

1 **Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung**

**(§ 11 Abs. 1, §§ 37, 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)**

Nach Ablauf

1 der im Wahlausschreiben bekannt gegebenen Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen (§ 7 Abs. 2 Satz 1 und 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)

1 der eingeräumten Frist für die Nachbesserung von Wahlvorschlägen (§ 10 Abs. 5 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)

liegt kein gültiger Wahlvorschlag vor.

Gemäß § 11 Abs. 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG werden die wahlberechtigten Beschäftigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften aufgefordert, innerhalb einer Nachfrist von sechs Arbeits­tagen, spätestens am

|  |  |
| --- | --- |
| Datum, ggf. Uhrzeit2 | , |

beim

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

gültige Wahlvorschläge einzureichen.

Auf die Angaben im Wahlausschreiben über Inhalt und Form der Wahlvorschläge wird hingewiesen.

Geht auch innerhalb der Nachfrist kein gültiger Wahlvorschlag ein, kann die

1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

nicht gewählt werden (§ 11 Abs. 2 Satz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Diese Bekanntmachung ist am

|  |
| --- |
| Datum |

in allen Dienststellen und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, des in Frage kommenden Geschäftsbereichs durch die örtlichen Wahlvorstände für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen durch Aushang bekannt zu geben.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

|  |  |
| --- | --- |
| Bekannt gegeben durch Aushang3 am (bis zum Abschluss der Stimmabgabe) | Abgenommen am |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Nach § 7 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG kann der Wahlvorstand die Einreichungsfrist am letzten Tag auf das Ende der üblichen Dienstzeit begrenzen. Macht er davon keinen Gebrauch, ist die Einreichung von Wahlvorschlägen bis 24 Uhr möglich (BVerwG vom 17.7.1980, PersV 1981, 498).

3 Die Bekanntgabe hat durch Aushang eines Abdrucks in gut lesbarem Zustand an geeigneter Stelle in der Dienststelle und ihren Nebenstellen oder Teilen, die nicht als selbstständige Dienststellen gelten, bis zum Abschluss der Stimmabgabe zu erfolgen (§ 11 Abs. 1, § 1 Abs. 4 Satz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

**Muster 31**

**Wahlvorschlag**

**für die Wahl der**

1 **Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung**

1 **Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung**

**(§ 15 Abs. 4 Satz 1,** **§ 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) bei der/dem**

|  |
| --- |
| Dienststelle |

**Kennwort (§ 8 Abs. 5, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):**

|  |
| --- |
|  |

Für die Wahl der

1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

werden folgende Bewerberinnen und Bewerber2 vorgeschlagen (§ 15 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 6 Alternative 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG sowie § 8 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 Satz 1, 2 und 4 Halbsatz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs­bezeichnung |
|  1 |  |  |  |
|  2 |  |  |  |
|  3 |  |  |  |
|  4 |  |  |  |
|  5 |  |  |  |
|  6 |  |  |  |
|  7 |  |  |  |
|  8 |  |  |  |
|  9 |  |  |  |
|  10 |  |  |  |

Die schriftlichen Zustimmungen der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvor­schlag sind beigefügt (§ 9 Abs. 1 Halbsatz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

Der Wahlvorschlag wird eingereicht

1 von folgenden wahlberechtigten Beschäftigten3 (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 1 und Abs. 6 Alternative 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG sowie § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 1, § 8 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 und 4 Halbsatz 1 und Abs. 4, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| lfd. Nr. | Name, Vorname | Geburts­-datum | Amts- oderBerufs­bezeichnung | EigenhändigeUnterschrift |
|  1Listen-vertreterin oder Listen-vertreter |  |  |  |  |
|  2 |  |  |  |  |
|  3 |  |  |  |  |
|  4 |  |  |  |  |
|  5 |  |  |  |  |
|  6 |  |  |  |  |
|  7 |  |  |  |  |
|  8 |  |  |  |  |
|  9 |  |  |  |  |
|  10 |  |  |  |  |

1 von der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft (§ 15 Abs. 4 Satz 1 Alternative 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG und § 7 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
| Befugte Vertreterin oder befugter Vertreter der Gewerkschaft (§ 8 Abs. 3 Satz 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG) |
| Name, Vorname | Eigenhändige Unterschrift |

Anlagen

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

3 Ggf. ist der Wahlvorschlag um weitere wahlberechtigte Beschäftigte zu ergänzen.

 **Muster 32**

Der

1 Bezirkswahlvorstand für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstand für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

bei der/dem

|  |  |
| --- | --- |
| Dienststelle | Ort, Datum |

**Niederschrift über das Ergebnis der Wahl der**

1 **Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung**

1 **Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung**

**(Wahlniederschrift, §§ 21, 40 Abs. 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG)2**

An der heutigen Sitzung des

1 Bezirkswahlvorstands für die Wahl der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptwahlvorstands für die Wahl der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

haben teilgenommen:

|  |  |
| --- | --- |
| 1.  | Vorsitzende oder Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 2.  | Stellvertretende Vorsitzende oder stellvertretender Vorsitzender |
|  | Name, Vorname |
| 3. | Drittes Mitglied |
|  | Name, Vorname |

In dieser Sitzung ist das Ergebnis der am

|  |
| --- |
| Datum |

durchgeführten Wahl der

1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung

1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

festgestellt worden (§ 17 Abs. 3 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG und § 40 Abs. 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Mitglieder der 1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung |  Mitglieder |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Zahl der Wahlberechtigten nach dem Verzeichnis der Wahlberechtigten |  |  |  |
| Zahl der abgegebenen Stimmzettel |  | davon Zahl der Stimmzettel in schrift­licher Stimm­abgabe |  |
| davon Zahl der gültigen Stimmzettel |  |  |  |
|  Zahl der ungültigen Stimmzettel |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Zahl der Stimmzettel, deren Gültigkeit oder Ungültigkeit zweifelhaft war |  |

Gründe für die Gültigkeit oder Ungültigkeit dieser Stimmzettel:

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl** durchgeführt, weil **meh­rere gültige Wahlvorschläge** eingereicht wurden (§ 15 Abs. 3 Satz 1, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Satz 2 LPersVG und § 25 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG). Zugelassen waren die als Anlagen beigefügten Wahlvorschläge (Vorschlagslisten). |

Zahl der auf die Vorschlagslisten entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |
| --- | --- |
|  | Zahl der gültigen Stimmen |
|  Vorschlagsliste 1 |  |
|  Vorschlagsliste 23 |  |

Zur Verteilung der Sitze wurden die Summen der auf die einzelnen Vorschlagslisten entfallenen Stim­men nebeneinandergestellt und der Reihe nach durch 1, 2, 3 usw. geteilt. Auf die jeweils höchste Teilzahl (Höchstzahl) wurde so lange ein Sitz zugeteilt, bis alle Sitze (§ 60 Abs. 1, § 64 Satz 2 LPersVG) verteilt waren. Sofern bei gleichen Höchstzahlen weniger Sitze zu verteilen waren, als Höchstzahlen vorhanden waren, entschied das Los (§ 31 Abs. 2, § 41 Abs. 2, § 45 Abs. 2 WOLPersVG).

Das Ergebnis zeigt die folgende Übersicht:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Vorschlagsliste 1 | Vorschlagsliste 23 |
|  geteilt durch 1 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 2 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 3 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 4 |  ( ) |  ( ) |
|  geteilt durch 54 |  ( ) |  ( ) |

Die Reihenfolge der für die Zuteilung von Sitzen in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Zahlen.

Davon entfallen

|  |  |
| --- | --- |
| die Höchstzahlen | auf die Vorschlagsliste3 |
|  |  |
|  |  |

Nach der Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber auf den als Anlagen beigefügten Vorschlags­listen sind demnach gewählt:

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste3 | die Bewerberinnen und Bewerber5 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

Ersatzmitglieder (§ 25 Abs. 2, § 55 Abs. 1 Satz 1, § 64 Abs. 2 Satz 2 LPersVG) sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste3 | die Bewerberinnen und Bewerber5 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | Die Vorschlagsliste |

|  |
| --- |
|  |

enthält weniger Bewerberinnen und Bewerber, als ihr nach den Höchstzahlen Sitze zustehen würden, so dass die restlichen Sitze auf die übrigen Vorschlagslisten in der Reihenfolge der nächsten Höchst­zahlen zufallen (§ 26 Abs. 2, § 31 Abs. 2 Satz 4, § 41 Abs. 2, § 45 Abs. 2 WOLPersVG).

Dies sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste3 | die Höchstzahlen |
|  |  |
|  |  |

Demnach sind ferner gewählt:

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlagsliste3 | die Bewerberinnen und Bewerber5 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

Ersatzmitglieder (§ 25 Abs. 2, § 55 Abs. 1 Satz 1, § 64 Abs. 2 Satz 2 LPersVG) sind

|  |  |
| --- | --- |
| aus der Vorschlags­liste3 | die Bewerberinnen und Bewerber5 |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |
|  | Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Personenwahl** **(Mehrheitswahl)** durchgeführt, weil nur **ein gültiger Wahlvorschlag** eingereicht wurde (§ 15 Abs. 3 Satz 2, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, 64 Satz 1 LPersVG und § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG). Zugelassen war der als Anlage beigefügte Wahlvorschlag. |

|  |  |
| --- | --- |
| Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter: |  |

Zahl der auf die Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |
| --- | --- |
| Bewerberinnen und Bewerber5 | Zahl der gültigen Stimmen |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |

Demnach sind folgende Bewerberinnen und Bewerber5 in der Reihenfolge der jeweils höchsten auf sie entfallenen Stimmen gewählt. Bei gleicher Stimmenzahl entschied das Los (§ 31 Abs. 3, § 41 Abs. 2, § 45 Abs. 2 WOLPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Ersatzmitglieder sind folgende Bewerberinnen und Bewerber5 (§ 25 Abs. 2, § 55 Abs. 1 Satz 1, § 64 Abs. 2 Satz 2 LPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der **Personenwahl** **(Mehrheitswahl)** durchgeführt, weil nur **eine Person** zu wählen war (§ 15 Abs. 3 Satz 3, § 54 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 1, § 64 Abs. 2 Satz 2 LPersVG, § 30 Abs. 1 Nr. 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG). |

Zahl der auf die Bewerberinnen und Bewerber entfallenen gültigen Stimmen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Bewerberinnen und Bewerber5 |  | Zahl der gültigen Stimmen |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |
| Name, Vorname |  |

|  |
| --- |
| Demnach ist folgende Bewerberin oder folgender Bewerber mit den meisten Stimmen gewählt. Bei gleicher Stimmenzahl entschied das Los (§ 30 Abs. 4, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG): |

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname |  |

Ersatzmitglieder sind folgende Bewerberinnen und Bewerber5 (§ 25 Abs. 2, § 55 Abs. 1 Satz 1, § 64 Abs. 2 Satz 2 LPersVG):

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | Die 1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung besteht aus folgenden Mitgliedern6: |

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Ersatzmitglieder7 sind:

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

|  |  |
| --- | --- |
| 1 | Die 1 Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung1 Hauptjugend- und Auszubildendenvertretungbesteht aus folgendem Mitglied: |

|  |  |
| --- | --- |
| Name, Vorname |  |

Ersatzmitglieder7 sind:

|  |
| --- |
| Name, Vorname |
| Name, Vorname |

Besondere Vorkommnisse bei der Wahlhandlung oder der Feststellung des Wahlergebnisses (§ 21 Abs. 2, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG):

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterschrift der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden | Unterschrift der stellvertreten­den Vorsitzenden oder des stellver­tretenden Vorsitzenden | Unterschrift des dritten Mitglieds |

1 Das Zutreffende ist anzukreuzen.

2 Der Dienststellenleitung und den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften ist ein Abdruck der Niederschrift zu übersenden (§ 21 Abs. 3, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1 WOLPersVG).

3 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Vorschlagslisten zu ergänzen.

4 Ggf. ist die Teilung fortzusetzen.

5 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Bewerberinnen und Bewerber zu ergänzen.

6 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Mitglieder zu ergänzen.

7 Ggf. ist die Niederschrift um weitere Ersatzmitglieder zu ergänzen.